

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2021

SDK Gruppe

SDK, Partner in Süddeutschland der

 Volksbanken
Raiffeisenbanken

 **SDK**
Einfach für Ihr Leben da.

01	SDK GRUPPE AUF EINEN BLICK	04
02	KONZERNLAGEBERICHT	08
	Das Jahr 2021 im Überblick	09
	Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021	11
	Rating	19
	Risikobericht	22
	Ausblick – Das Geschäftsjahr 2022	27
	Nichtfinanzielle Erklärung	32
03	KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021	38
04	KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	43
05	KONZERNANHANG	47
	Entwicklung der Kapitalanlagen	48
	Grundlagen zum Konzern	50
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	52
	Erläuterungen zur Bilanz	55
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	62
	Sonstige Angaben	64

06	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	66
07	KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL	68
08	BESTÄTIGUNGSVERMERK	70
09	MITGLIEDER UNSERER ORGANE	79
10	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	87

01

**AUF EINEN
BLICK**

5-Jahres-Überblick

	2021	2020	2019	2018	2017
Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)	629,5	624,9	631,7	638,9	647,2
Beitragseinnahmen	in Mio. Euro				
gebuchte Bruttobeiträge	918,9	875,6	836,9	815,5	787,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	595,9	586,4	587,4	547,8	533,4
Beitragsrückerstattung	26,9	26,4	26,4	25,0	25,3
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb					
Abschlussaufwendungen	48,3	42,2	45,5	44,5	41,5
Verwaltungsaufwendungen	21,3	20,0	17,6	16,1	14,5
Kapitalanlagen					
Bestand	7.570,1	7.200,3	6.855,4	6.443,5	6.058,5
Erträge aus Kapitalanlagen	204,1	254,3	242,6	218,2	230,5
Kapital					
Eigenkapital	218,6	200,5	195,8	190,6	185,0
Zuführung zum Eigenkapital	20,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Geschäftsergebnis					
Bruttoüberschuss (Rohüberschuss)	158,4	129,9	134,6	95,1	102,1
davon als Direktgutschrift	3,7	36,1	30,3	12,4	13,6
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Alterungsrückstellung	6.947,3	6.606,8	6.233,0	5.865,5	5.466,0
Zuführung zur Alterungsrückstellung	340,5	373,9	367,4	399,5	355,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	136,1	89,1	99,0	77,0	83,5
Entnahme	100,4	93,3	98,5	145,9	92,9
Bestand	236,3	200,6	204,8	204,3	273,3
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	0,3	3,1	3,3	1,7	1,8
Entnahme	3,5	2,9	1,8	3,3	2,9
Bestand	3,6	6,8	6,7	5,2	6,8

Kennzahlen

A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit

Eigenkapitalquote		2021	2020	2019	2018	2017
Die PKV-Unternehmen müssen zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge ausreichendes Eigenkapital bilden. Die Quote zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den Beitragseinnahmen.	SDK Gruppe	23,8%	22,9%	23,4%	23,4%	23,5%
	Branche	16,5%	17,5%	17,9%	17,1%	17,1%
RfB-Quote						
Diese Quote bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahmen in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen.	SDK	25,7%	22,9%	24,5%	25,1%	34,7%
	Branche	34,2%	33,8%	36,5%	38,9%	39,4%
RfB-Zuführungsquote						
Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wieviel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt wird.	SDK	14,8%	10,2%	11,8%	9,4%	10,6%
	Branche	13,5%	10,5%	10,5%	10,0%	12,5%
RfB-Entnahmeanteile						
Diese Kennzahlen sagen aus, wofür das PKV-Unternehmen die Entnahmen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung schwerpunktmäßig verwendet.	SDK	73,2%	71,7%	73,2%	82,9%	72,7%
	für Einmalbeiträge	Branche	71,8%	73,9%	73,0%	66,7%
	SDK	26,8%	28,3%	26,8%	17,1%	27,3%
	für Barausschüttung	Branche	28,2%	26,1%	27,0%	33,3%
Überschussverwendungsquote						
Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.	SDK	87,5%	96,2%	96,3%	94,7%	95,1%
	Branche	88,2%	87,6%	86,8%	85,8%	87,7%
Vorsorgequote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel % der Jahresbeitragseinnahmen aufgewendet werden, um die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufzufangen.	SDK	43,5%	45,3%	47,3%	43,4%	47,0%
	Branche	36,9%	34,1%	36,0%	35,7%	39,4%

Branche: Stand 19. April 2022

B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote		2021	2020	2019	2018	2017
Die Quote gibt in Prozent der Jahresbeitrags-einnahmen an, wieviel von den Jahresbeitrags-einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten übrig bleiben.						
	SDK	16,2%	13,2%	9,7%	13,0%	11,7%
	Branche	15,2%	13,1%	11,7%	13,5%	14,2%
Schadenquote						
Diese Quote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen.						
	SDK	76,2%	79,7%	82,8%	79,6%	81,2%
	Branche	76,1%	78,3%	79,6%	77,8%	77,2%
Verwaltungskostenquote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den Beiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.						
	SDK	2,3%	2,3%	2,1%	2,0%	1,8%
	Branche	2,2%	2,2%	2,2%	2,3%	2,3%
Abschlusskostenquote						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen für den Vertragsabschluss aufwendet.						
	SDK	5,3%	4,8%	5,4%	5,5%	5,3%
	Branche	6,5%	6,4%	6,5%	6,4%	6,3%
Nettoverzinsung						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.						
	SDK	2,3%	3,2%	3,3%	3,1%	3,5%
	Branche	2,9%	2,8%	3,2%	3,0%	3,5%
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.						
	SDK	2,1%	2,3%	2,5%	2,7%	3,1%
	Branche	2,7%	3,0%	2,8%	3,1%	3,3%
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins						
	SDK	2,3%	2,5%	2,7%	2,9%	3,2%

C. Kennzahlen zum Wachstum

Verdiente Bruttobeiträge		2021	2020	2019	2018	2017
	SDK	4,9%	4,6%	2,6%	3,5%	2,7%
	Branche	3,7%	4,6%	3,1%	2,1%	4,8%
Versicherte natürliche Personen						
	SDK	0,7%	-1,1%	-1,1%	-1,3%	-1,3%
Insgesamt	Branche	2,9%	2,2%	1,9%	1,5%	1,3%
	SDK	-1,8%	-1,7%	-1,6%	-1,7%	-1,1%
Vollversicherung	Branche	-2,0%	-0,1%	0,0%	-0,2%	-0,2%
	SDK	1,6%	-0,9%	-1,0%	-1,1%	-1,4%
Ergänzungsversicherung	Branche	4,4%	3,0%	2,6%	2,0%	1,8%

02

**KONZERN-
LAGE-
BERICHT**

Das Jahr 2021 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Das Jahr 2021 war wieder stark geprägt durch die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Während sich das Wirtschaftswachstum im Kalenderjahr positiv entwickeln konnte, bereiten die hohe Inflation, die weltweiten Lieferkettenprobleme sowie die wieder ansteigenden Corona-Infektionszahlen zunehmend Sorge. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im 4. Quartal 2021 um -0,7 % zum Vorquartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Auf das gesamte Jahr 2021 bezogen konnte das BIP um +2,8 % zulegen (auch kalenderbereinigt).

Die Aktienmärkte konnten sich im vergangenen Jahr 2021 gut entwickeln trotz des widrigen Umfeldes, mit dem die Unternehmen zu kämpfen hatten. Positiv beigetragen haben dazu das globale Wirtschaftswachstum, die Unterstützung der großen Notenbanken sowie die Herstellung eines wirksamen Impfstoffes gegen das Corona-Virus. Ebenfalls stützend waren die positiven Aussichten für das Wirtschaftswachstum für 2022. Der DAX konnte im Jahr 2021 um +15,8 % zulegen, der S&P 500 um +26,9 %.

Die Inflation ist im Jahr 2021 stark angestiegen. In den USA stieg die Inflationsrate auf +4,7 % gegenüber 2020. In Deutschland betrug der Anstieg +3,2 %. Die Notenbanken Fed und EZB gehen mittlerweile nicht mehr von einem nur vorübergehenden Effekt aus. Die Fed will ihre Wertpapierkäufe bis März 2022 einstellen und dann mit Zinserhöhungen beginnen. Die EZB hat bisher angekündigt, erst im Jahr 2023 die Zinsen erhöhen zu wollen. Indes hat der Markt schon reagiert und die Zinsen sind in den USA und EU angestiegen. 10-jährige US-Treasury-Renditen stiegen von Januar bis Dezember 2021 von +0,9 auf +1,5 %; 10-jährige Renditen von Bundesanleihen stiegen von -0,6 % auf -0,2 %.

Creditspreads konnten sich im vergangenen Jahr 2021 leicht einengen. Hier halfen vor allem die Wertpapierkäufe der Notenbanken und die hohe Liquidität der Marktteilnehmer.

Der EUR hat in 2021 abgewertet. Er fiel von Januar bis Dezember gegenüber dem USD von 1,2 auf 1,1. Es zeigte sich einmal mehr, dass der USD eine Flucht- und Sicherheitswährung ist.

Der Spagat im Bereich Kapitalanlagen zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt erhalten. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Die Beimischung von alternativen Investments stellt hier eine gute Ergänzung dar.

Private Krankenversicherung

Die Private Krankenversicherung (PKV) kann trotz der anhaltenden Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Der positive Trend der letzten Jahre setzte sich weiter fort: Im dritten Jahr in Folge gab es mehr Wechsel aus der GKV in die PKV als umgekehrt. Im Saldo ergab sich im Jahr 2021 ein Plus von 22.500 Versicherten zu Gunsten der PKV.

Im Rahmen der Corona-Pandemie übernahm die PKV im Jahr 2021 erneut nicht nur gegenüber ihren eigenen Versicherten, sondern auch gesamtgesellschaftlich Verantwortung für das Gesundheitssystem. Allein vom Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 an bis zum Sommer 2021 zahlte die PKV coronabedingte Zusatzausgaben von mehr als 2,2 Milliarden Euro. Damit leistete die PKV weit mehr für die Bewältigung der Pandemie, als es ihrem Versichertenanteil entspricht.

Das Jahr 2021 war auch durch die Bundestagswahl geprägt und damit verbunden mit den Plänen von SPD, Grünen und Linken, eine Bürgerversicherung einzuführen. Umfragen und Studien zeigen jedoch, dass das duale Gesundheitssystem in Deutschland eines der besten Gesundheitssysteme der Welt ist. Nicht nur in der Corona-Pandemie, sondern in Bezug auf das gesamte Gesundheitssystem trägt die PKV überproportional zur medizinischen Infrastruktur bei. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass sich die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag darauf geeinigt hat, die private Kranken- und Pflegeversicherung beizubehalten.

Trotz des weiterhin ungünstigen Zinsumfeldes konnte die PKV die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten weiterhin stark ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen um 4,7 Prozent auf 301,5 Milliarden Euro an.

Die gesundheitspolitischen Maßnahmen im Bereich der Pflege aus den vergangenen Jahren hatten eine entsprechende Beitragserhöhung sowohl in der sozialen Pflegepflichtversicherung als auch in der privaten Pflegepflichtversicherung zur Folge. Angesichts der weiterhin zu erwartenden Kostensteigerungen im Pflegebereich hatte die PKV bereits vor zwei Jahren einen Vorschlag für einen „neuen Generationenvertrag in der Pflege“ gemacht. Demnach sollen die Belastung der Älteren durch steigende Eigenanteile gezielt abgefedert und zugleich die jüngeren Generationen beim Aufbau einer privaten Eigenvorsorge unterstützt werden. So könnte der Beitragssatz zur Pflegepflichtversicherung langfristig stabilisiert werden. Denn angesichts der demografischen Entwicklung stellen kapitalgedeckte Systeme wie das der PKV – trotz des niedrigen Zinsniveaus – nach wie vor die bessere Alternative zur Umlagefinanzierung dar.

Die im Juni 2021 vom Bundestag beschlossene Pflegereform vergrößert allerdings das Defizit an Generationengerechtigkeit im Umlageverfahren. Nach wie vor fehlt es an einem, wie von der PKV vorgeschlagenen, nachhaltigen Finanzkonzept.

Die Süddeutsche Krankenversicherung a. G. im Geschäftsjahr 2021

Im Rahmen der Umsetzung der Assetklasse Immobilien Deutschland hat die SDK in Kooperation mit der SDK Süddeutschen Beteiligungsgesellschaft mbH die SDK Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft mit Sitz in Fellbach gegründet. Aufgrund des 100% Beteiligungsverhältnisses zwischen der SDK und der SDK Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft besteht daher die Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses.

Die SDK investiert mit Hilfe der SDK Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft in Immobilien. Das langfristige Zielvolumen über diese Umsetzung beträgt circa 10 Prozent der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung einer Fremdfinanzierungsquote von bis zu 50 Prozent. Gleichzeitig soll ein internationaler Aufbau der indirekten Immobilienbestände erfolgen, um insgesamt eine Immobilienquote von circa 15 Prozent der Kapitalanlagen zu erreichen.

Der Fokus liegt insbesondere auf Standorten im deutschen Raum, wobei Städte mit guten wirtschaftlichen und demografischen Entwicklungsmöglichkeiten bevorzugt werden sollen. Neben Wohnraum besteht auch das Interesse an Gewerbeimmobilien sowie an gemischt genutzten Wohn- und Geschäftshäusern. Investitionen in Luxusobjekte oder Betreiberobjekte, wie beispielsweise in Pflegeimmobilien oder Hotels, sind nicht Bestandteil der Immobilienstrategie. Weiterhin ist hervorzuheben, dass nicht nur Bestandsinvestitionen und Forward-Deals geplant sind, sondern ein großer Teil des Portfolios aus eigenen Projektentwicklungen hervorgehen soll. Aktuell befinden sich 19 Immobilien, u.a. an den Standorten Duisburg, Leipzig, Stuttgart, Nürnberg, Köln, Wiesbaden, Oberhausen, Wetzlar unter Management in der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft.

Das Jahr 2021 war wieder von einer Produktneuerung geprägt. Nach dem erfolgreichen Marktstart der neuen Zusatztarife im Vorjahr brachte die SDK 2021 erstmals BudgetTarife auf den Markt. Diese können im Rahmen einer betrieblichen Krankenversicherung abgeschlossen werden und beinhalten neben flexiblen Zahn- und Ambulant-Budgetstufen attraktive Gesundheitsleistungen, die am Markt einmalig sind. Bereits vor Marktstart wurden die BudgetTarife der SDK GESUNDWERKER von ASSEKURATA mit Bestnoten ausgezeichnet.

Die Marke SDK GESUNDWERKER als Spezialist für Firmenkunden etablierte sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter am Markt. Als einer der ersten Anbieter betrieblicher Krankenversicherungen (bKV) ist die SDK mit fast 25-jähriger Erfahrung im bKV-Markt nach wie vor stark positioniert. Diese Expertise wird erfolgreich ergänzt durch ein ganzheitliches Angebot aus betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen. So bieten die SDK GESUNDWERKER Firmenkunden ganzheitliche und passgenaue Lösungen, um die Gesundheit der Belegschaft zu fördern und abzusichern.

Die SDK blieb in 2021 weiter auf Wachstumskurs. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Produktion um 20,4 % gesteigert werden. Technische Weiterentwicklungen sowie die Produktneuerungen der letzten Jahre trugen maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis bei.

Im Unternehmensrating der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur bestätigte die SDK erneut die Gesamtnote A+ „sehr gut“ aus den Vorjahren und konnte insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Beitragsstabilität punkten. Zudem wiederholte die SDK den Erfolg beim „Deutschen Fairness-Preis“, den das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) und der Nachrichtensender n-tv jährlich vergeben. Als Gesamtsieger sicherte sich die SDK die Auszeichnung als „Fairster Privater Krankenversicherer“ bereits zum achten Mal in Folge.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021

Überblick

Der SDK Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 trotz der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie ein Rekordergebnis von 158,4 Mio. EUR (Vorjahr: 129,9 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beitragseinnahmen sowie deutlich niedrigeren Leistungsausgaben als erwartet.

Die Vorsorgequote der SDK liegt bei 43,5 Prozent und ist damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Versicherungsangebot

Das Krankenversicherungsgeschäft betreibt die SDK in Form der Krankheitskostenvollversicherung, der Krankentagegeld-, der Krankenhaustagegeld-, der freiwilligen Pflegekranken- und sonstiger Teilversicherungen sowie der Pflegepflichtversicherung. Mit Nichtmitgliedern bestehen Versicherungsverträge gegen feste Prämien in der Auslandsreisekrankenversicherung und in Form von Gruppenversicherungsverträgen.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird nicht gezeichnet.

Zweigniederlassungen

Die SDK unterhält Landesdirektionen in Augsburg und Freiburg. Damit pflegt sie die räumliche Nähe zu Mitgliedern, Kunden und Vertriebspartnern.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Lebensversicherung a. G. (SDK Leben) besteht ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Für die SDK und die SDK Leben besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Auch mit der Süddeutschen Allgemeinen Versicherung a. G. (SDK Allgemeine) besteht ein Agenturvertrag und ein Vertrag über Dienstleistungen, die von der SDK erbracht werden. Diese Vereinbarungen werden um einen Funktionsausgliederungsvertrag vervollständigt. Diese Funktionsausgliederung regelt die Dienstleistungen für die SDK Allgemeine.

Zwischen beiden Unternehmen besteht im Vorstand sowie teilweise im Aufsichtsrat Personalunion.

Des Weiteren besteht mit der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft ein 100% Beteiligungsverhältnis.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit aller vier Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

Der Gesamtbestand erhöhte sich um 4.603 Personen von 624.889 im Vorjahr auf 629.492 Personen im Geschäftsjahr 2021. Der Bestand in der Vollversicherung verringerte sich auf 150.374 Personen (Vorjahr: 153.107 Personen).

In den Zusatzversicherungen erhöhte sich der Bestand um 7.336 auf 479.118 Personen (Vorjahr: 471.782 Personen). Der Bestand in der Pflegepflichtversicherung verzeichnete einen Rückgang um 3.389 Personen auf 157.060 Personen (Vorjahr: 160.449 Personen).

In der Auslandsreisekrankenversicherung war die Entwicklung wie auch schon in den Vorjahren rückläufig und erreichte ein Niveau von 224.330 Personen (Vorjahr: 235.480 Personen). Im Bereich der Dauerpolice (regelmäßige jährliche Vertragsverlängerungen) verzeichnete die SDK einen Rückgang von 215.076 im Vorjahr auf 209.274 Personen.

Die Einmalbeiträge in der Auslandsreisekrankenversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR).

In der Gruppenversicherung verringerte sich die Anzahl an Verträgen auf 3.022 (Vorjahr: 3.054) mit 117.407 versicherten Personen (Vorjahr: 115.323 versicherte Personen). Die Beitragseinnahmen daraus beliefen sich auf insgesamt 47,9 Mio. EUR (Vorjahr: 47,2 Mio. EUR) bzw. 5,2 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent) der gesamten Beiträge.

Beitragseinnahmen

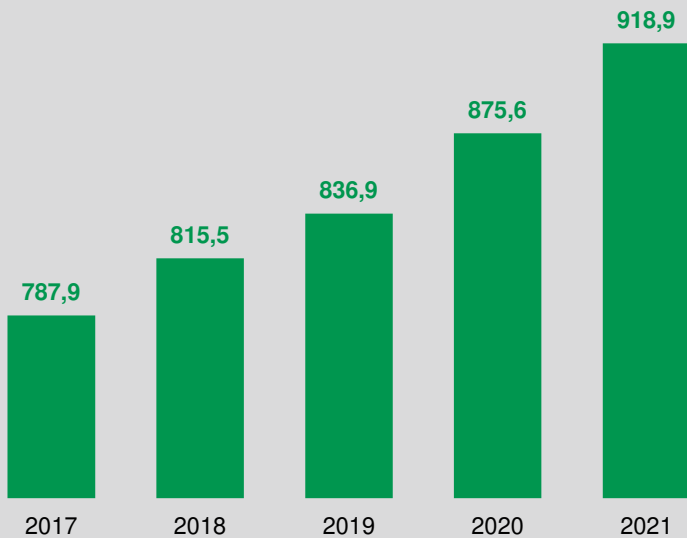
Die Beitragseinnahmen (verdiente Bruttobeiträge) stiegen von 875,6 auf 918,9 Mio. EUR.

Von den Beitragseinnahmen entfielen 77,1 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR) auf die Pflegepflichtversicherung.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 76,7 Mio. EUR (Vorjahr: 69,4 Mio. EUR) zur Milderung bzw. Begrenzung von Beitragserhöhungen entnommen.

Beitragseinnahmen

in Mio. EUR



Beitragsrückerstattung

Unsere Versicherten konnten im Berichtsjahr von einer Beitragsrückerstattung in Höhe von insgesamt 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) profitieren. Auch in diesem Jahr konnte rund ein Drittel unserer Vollversicherten eine Beitragsrückerstattung in Anspruch nehmen. Bei Leistungsfreiheit erhielten die Mitglieder aus dem ambulanten und zahnärztlichen Beitragsteil drei Monatsbeiträge zurück. Für das Geschäftsjahr 2022 verspricht die SDK erneut diese hohe Beitragsrückerstattung schon nach nur einem Jahr der Leistungsfreiheit.

Versicherungsleistungen

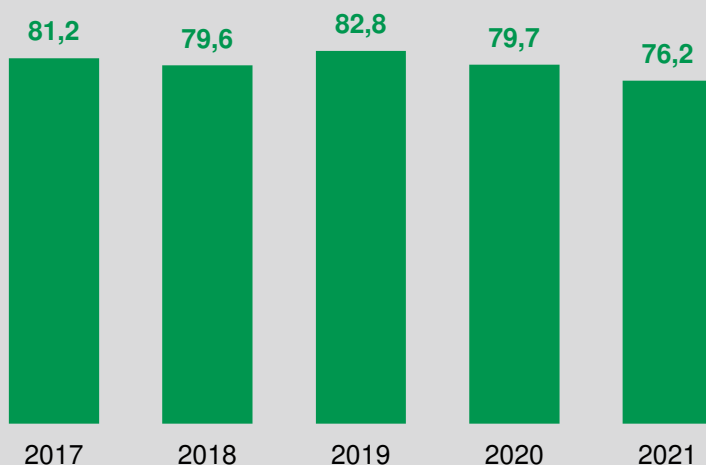
Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verzeichneten einen geringen Anstieg um 1,6 Prozent von 586,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 595,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021.

Davon entfielen 31,8 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) auf Schadenregulierungsaufwendungen und -2,8 Mio. EUR auf die Veränderung der Schadenrückstellung. Das Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den gebuchten Bruttobeiträgen betrug im Geschäftsjahr 2021 64,9 Prozent (Vorjahr: 67,0 Prozent).

Unter Berücksichtigung der Zuführungen zu den Alterungsrückstellungen verringerte sich die Schadenquote auf 76,2 Prozent (Vorjahr: 79,7 Prozent).

Schadenquote

Schadenaufwand zzgl. Zuführung zur Alterungsrückstellung
in % zum verdienten Beitrag



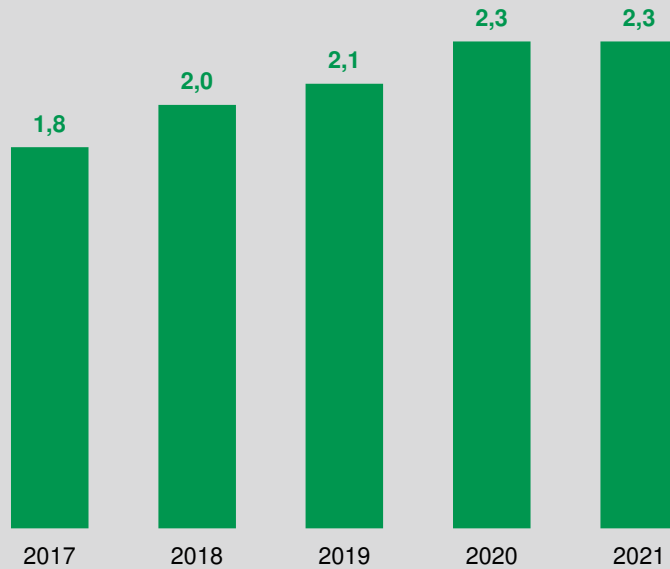
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen im Geschäftsjahr 2021 auf 48,3 Mio. EUR (Vorjahr: 42,2 Mio. EUR). Die Abschlusskostenquote erhöhte sich von 4,8 Prozent auf 5,3 Prozent.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR). Die Verwaltungskostenquote liegt mit 2,3 Prozent auf Vorjahresniveau.

Verwaltungskosten

in % zum verdienten Beitrag



Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich von 54,8 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 50,9 Mio. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) sowie den Zinsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) zusammen. Im Zuge der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds entstand im Geschäftsjahr 2020 ein einmaliger sonstiger Aufwand in Höhe von 33,9 Mio. EUR.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) auf 7.570,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7.200,3 Mio. EUR) zu.

Die Seiten 48 und 49 zeigen die Entwicklung und Zusammensetzung der Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 190,2 Mio. EUR (Vorjahr: 183,0 Mio. EUR).

Der SDK-Konzern erzielte ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 171,4 Mio. EUR (Vorjahr: 226,8 Mio. EUR). Hierbei werden die laufenden Kapitalerträge in Höhe von 190,2 Mio. EUR (Vorjahr: 183,0 Mio. EUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 29,9 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR) gekürzt. Danach erfolgt die Hinzurechnung von Zuschreibungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) und Abgangsgewinnen in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 71,3 Mio. EUR), der Abzug der Abschreibungen in

Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) und der Abzug der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf mehrere Private Equity Investments in Höhe von 0,4 Mio. EUR vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen waren zum Bilanzstichtag um 861,9 Mio. EUR höher als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: 1.117,1 Mio. EUR Bewertungsreserven). Dies entspricht 11,4 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Auswirkungen der weiterhin angespannten Lage an den Kapitalmärkten auf die SDK waren im Geschäftsjahr entsprechend begrenzt. Der Anteil an Anlagen bei Banken im verzinslichen Direktanlagebestand lag bei ca. 35 Prozent. Hiervon unterlagen ca. 23 Prozent einer Sicherungseinrichtung bzw. ca. 30 Prozent waren mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

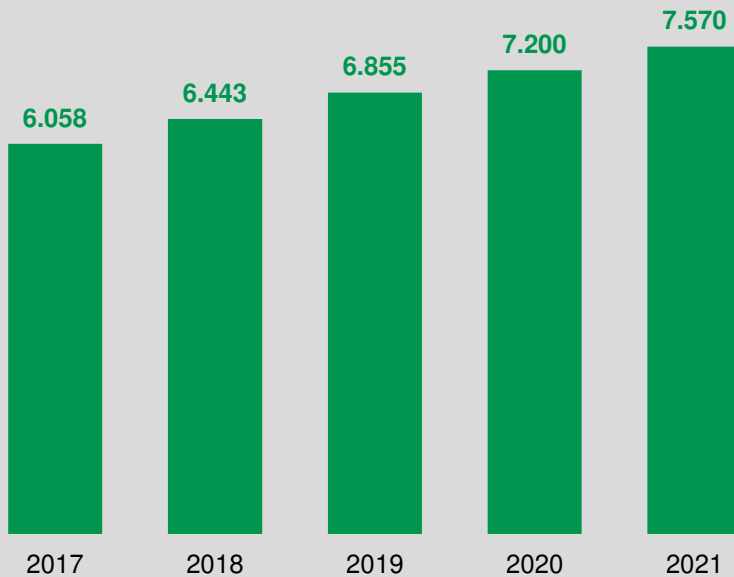
Die SDK verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und streuen sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d.h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Kapitalanlagen

in Mio. EUR



Rückstellungen

Die Zuführung zu den Alterungsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 340,5 Mio. EUR (Vorjahr: 373,9 Mio. EUR), sodass ein Bilanzwert in Höhe von 6.947,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6.606,8 Mio. EUR) erreicht wurde. Lediglich 263,7 Mio. EUR (Vorjahr: 304,5 Mio. EUR) der Zuführung zur Alterungsrückstellung gingen zu Lasten des Geschäftsjahres, da 76,7 Mio. EUR (Vorjahr: 69,4 Mio. EUR) der Zuführung über Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert wurden.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) verzeichneten einen Anstieg von 207,5 Mio. EUR auf 239,9 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf das hohe Geschäftsergebnis zurückzuführen. Die RfB-Quote liegt bei 25,7 Prozent (Vorjahr: 22,9 Prozent).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der SDK Konzern ein Rekordergebnis in Höhe von 158,4 Mio. EUR (Vorjahr: 129,9 Mio. EUR) erzielen. Das sehr gute Geschäftsergebnis resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beitragseinnahmen sowie deutlich niedrigeren Leistungsausgaben als erwartet.

Vom Überschuss des Geschäftsjahres wurden für unsere Versicherten 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 36,1 Mio. EUR) als Direktgutschrift reserviert.

In die Verlustrücklage wurden 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) eingestellt, sodass sich zum Bilanzstichtag ein Wert in Höhe von 220,0 Mio. EUR (Vorjahr: 200,0 Mio. EUR) ergab. Nach Einstellung in die Verlustrücklage wurde ein Bilanzverlust in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr Bilanzgewinn: 0,5 Mio. EUR) erzielt. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 23,8 Prozent (Vorjahr: 22,9 Prozent).

Vom verbleibenden Überschuss in Höhe von 136,1 Mio. EUR (Vorjahr: 89,1 Mio. EUR) profitieren unsere Versicherten durch die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Rückblick zur Prognose in 2020 für 2021

Das im Geschäftsjahr 2020 für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierte Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Dies lässt sich auf niedrigere Leistungsausgaben und eine geringere Zuführung zur Deckungsrückstellung als geplant zurückführen.

Die Beitragsanpassungen blieben wie erwartet auf einem hohen Niveau.

Die geringere Zuführung zur Deckungsrückstellung resultiert aus höheren Stornoquoten als in der Planung unterstellt.

Der geringere Anstieg bei den Versicherungsleistungen beruht einerseits auf geringerer Leistungsanspruchnahme im Zuge der Coronakrise und andererseits auf Einsparungen aufgrund der Einführung neuer Prüfsoftware.

Die Kosten sind leicht stärker als geplant gestiegen.

Dank

Für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern.

Ebenso danken wir allen Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie den Dachverbänden und besonders den Mitgliedern unseres SDK Beirats für die Begleitung der SDK-Geschäftspolitik.

Dies gilt ausdrücklich auch für all unsere Kooperationspartner, da wir die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen sehr schätzen.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir zudem allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst für das Engagement und die Mitarbeit an unseren Zielen aussprechen. In diesen Dank schließen wir auch unsere Betriebsräte mit ein.

Für die konstruktive Begleitung und das Engagement bedanken wir uns darüber hinaus auch bei allen Mitgliedervertretern.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsräten für die Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für das Engagement.

Rating

Von Experten geprüft – die SDK im unabhängigen Rating

Die SDK unterzieht sich seit 1999 jährlich freiwillig einem umfassenden Rating durch die unabhängige Assekuranz-Ratingagentur ASSEKURATA in Köln. Seit 1999 wurde die SDK ununterbrochen in die höchste Rating-Kategorie eingestuft, zuletzt erneut mit dem Gesamturteil A+ „sehr gut“.

Rating



Die Rating-Methodik

Das ASSEKURATA-Rating basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen, die weit über das veröffentlichte Datenmaterial hinausgehen. Dadurch greift es tiefer als die Bewertungen und Vergleiche von Wirtschafts- und Verbrauchermagazinen. Das Gesamtrating bewertet die aus Kundensicht zentralen Qualitätsanforderungen an einen Krankenversicherer. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die SDK in erster Linie ihren Mitgliedern verpflichtet, sodass der Ratingansatz genau diesem Selbstverständnis entspricht.

Die Teilqualitäten

Das Gesamtrating setzt sich aus fünf Teilqualitäten mit unterschiedlicher Gewichtung zusammen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

Unternehmenssicherheit „exzellent“

Wie sicher ist die Existenz des Krankenversicherers?

Nach Ansicht von ASSEKURATA zeichnet sich die SDK durch eine exzellente Sicherheitslage aus. Hohe Zuführungen zum Eigenkapital führten zu einer nachhaltigen Stärkung der Eigenmittel. Die Eigenkapitalquote der SDK hält sich mit über 22,8 Prozent deutlich über dem Marktschnitt von nur 16,3 Prozent (2020). In den Projektionen nach Solvency II weist die SDK mit einer veröffentlichten Solvency Capital Requirement-Quote (SCR) von 757,7 Prozent (31.12.2020) eine überdurchschnittlich hohe Bedeckungsquote auf (Markt: 423,7 Prozent).

Nach Auffassung von Assekurata versetzt das interne Enterprise Risk Management die Unternehmensführung, verbunden mit einem ausgeprägten Risikobewusstsein auf allen Führungsebenen, in die Lage, das Unternehmen in einem anspruchsvollen Marktumfeld angemessen zu steuern.

Erfolg „sehr gut“

Wie erfolgreich wirtschaftet der Krankenversicherer mit den Kundengeldern?

Die Teilqualität Erfolg, die maßgeblich von den versicherungsgeschäftlichen Ergebnissen bestimmt wird, bewertet ASSEKURATA einmal mehr mit „sehr gut“.

Der wirtschaftliche Erfolg der SDK fällt im Beobachtungszeitraum (2016-2020) gemessen an der Rohergebnisquote mit über 11 % im Schnitt marktkonform aus. Hierbei trägt die Ertragsentwicklung in der Kapitalanlage wesentlich zum Gesamterfolg bei, obwohl an den Kapitalmärkten auch im Jahr 2020 das Niedrigzins-niveau anhielt. Im Mehrjahresdurchschnitt (2016-2020) erzielte die SDK mit 3,4 % bzw. 4,2 % eine leicht marktüberdurchschnittliche Nettoverzinsung und Performance. Zudem nutzt das Unternehmen die gute Bonitätsstruktur ihres Anlageportfolios und die hohen Bewertungsreserven, um den Bestandsanteil realwertorientierter Kapitalanlagen stetig zu erhöhen und damit die Ertragspotenziale für die Zukunft zu stärken. Die Performance in der Kapitalanlage überstieg dabei im Beobachtungszeitraum sowohl 2019 (10,1 %) als auch 2020 (4,5 %) das Branchenmittel (8,6 % bzw. 4,1 %).

Die Ertragssituation in der Versicherungstechnik fällt im Mehrjahresdurchschnitt (2016-2020) mit einer versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote von 12,0 % ebenfalls marktkonform aus. Positiv sticht die SDK im Branchenvergleich durch ihre stabil niedrigen Kostenquoten hervor.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Wachstums- und Ergebnisaussichten der SDK mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die auch den Gesamtmarkt betreffen. Aktuell liegen bei der SDK keine Anzeichen für bewertungsrelevante Auswirkungen in den Bereichen Wachstum und Unternehmenserfolg vor.

Beitragsstabilität „exzellent“

Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?

Nach Auffassung von ASSEKURATA zeichnet sich die SDK durch eine hohe Beitragsstabilität und vor allem durch eine äußerst nachhaltige Tarifpolitik aus. ASSEKURATA bestätigte deshalb die „exzellente“ Bewertung der SDK aus dem Vorjahr.

Die Tarifpolitik der SDK reduziert durch den Verzicht auf Paralleltarife den Wechseldruck und unerwünschte Bestandsbewegungen auf ein Minimum. Krankenversicherer, die eine solche Tariflandschaft in der Vollversicherung aufweisen, erweisen sich nach den Erfahrungen von Assekurata langfristig als besonders beitragsstabil.

Über die vergangenen zehn Jahre (2012-2021) musste die SDK ihre Beiträge für Angestellte und Selbständige (Nicht-Beihilfe) durchschnittlich nur um 3,5 % anpassen. Im Durchschnitt der von Assekurata gerateten Krankenversicherer (Assekurata-Durchschnitt) beträgt der Wert 3,9 %. Bei den Beamten und deren Angehörigen liegt die Anpassungsrate bei der SDK mit 2,5 % leicht oberhalb des Assekurata-Durchschnitts (2,3 %). Im langfristigen Vergleich fällt die Beitragsanpassungssituation bei der SDK im Gesamtbestand unverändert günstig aus, auch wenn es in einzelnen Jahren zu höheren Anpassungssätzen kommen kann.

Eine Beitragsanpassung zum Jahreswechsel 2021, die auch durch die schrittweise Absenkung des ursprünglich einkalkulierten Rechnungszinses bestimmt wurde, konnte die SDK zielgerichtet durch hohe Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) mildern.

Kundenorientierung „sehr gut“

Welchen Service bietet der Krankenversicherer?

Auch in diesem Sektor erhält die SDK die Note „sehr gut“. Im Rahmen einer Kundenbefragung im Auftrag von ASSEKURATA erzielte die SDK bei den vollversicherten Kunden ein „sehr gutes“ Ergebnis. Die SDK zeichnet sich bei Vollversicherten und bei Zusatzversicherten durch eine hohe Kundenbindung aus.

Die SDK bietet ihren Kunden in der Voll- und in der Zusatzversicherung ein modernes, zeitgemäßes und flexibel kombinierbares Produktangebot. Dabei wird der leistungsstarke Versicherungsschutz durch einen besonderen Fokus auf Gesundheitsleistungen ergänzt. Alle Versicherten können beispielsweise eine interdisziplinäre persönliche Gesundheitsberatung nutzen. Ratsuchende sollen in die Lage versetzt werden, auf Basis fundierter Informationen gut informiert eigene Entscheidungen bezüglich ihrer Gesundheit zu treffen.

Darüber hinaus ermöglicht die SDK den Kunden in vielfältiger Weise den Zugang zu Spezialisten und das Einholen von Zweitmeinungen sowie spezielle Betreuungsprogramme bei chronischen Krankheiten wie Diabetes, Atemwegserkrankungen oder zur Rücken- und Schmerztherapie.

Des Weiteren baut die SDK ihr digitales Serviceangebot kontinuierlich aus. Über die Medgate App können die Versicherten rund um die Uhr digital per Video oder Telefon einen Arzt aufsuchen. Mit der Vivy-App stellt die SDK allen Versicherten eine (externe) elektronische Gesundheitsakte zur Verfügung, mit der sie unter anderem ihre medizinischen Dokumente eigenständig und unabhängig digital verwalten können. Rechnungen können Versicherte kostenfrei über die SDK-App einreichen.

Wachstum/Attraktivität im Markt „zufriedenstellend“

Wie ist das Wachstum nach Zahl der versicherten Personen zu beurteilen?

In der Teilqualität Wachstum/Attraktivität im Markt erhält die SDK weiter das Urteil zufriedenstellend. Die Wachstumskennzahlen der SDK liegen im Beobachtungszeitraum 2016-2020 mehrheitlich unter dem Marktdurchschnitt. In puncto Wachstumsnachhaltigkeit profitiert die Gesellschaft unverändert von einer niedrigen Stomosituation. Die Beitragseinnahmen wachsen im Beobachtungszeitraum im Schnitt um 2,7 % und damit nahezu marktkonform (3,0 %). Auf Basis der Bruttoneugeschäftsquote zeigt sich jedoch, dass der Neuzugang an Monatsbeiträgen (MSB) im Verhältnis zum Anfangsbestand auf einem unterdurchschnittlichen Niveau liegt.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung stellt für 2021 eine Trendumkehr in Aussicht. Grundsätzlich bietet die enge Verbundenheit zur genossenschaftlichen Finanzgruppe der Volks- und Raiffeisenbanken der SDK ein gutes Wachstumspotenzial, welches durch den gezielten Ausbau des Multikanalvertriebs über Makler und Mehrfachvermittler sowie durch einen Online-Ab-satz konsequent ergänzt wird.

Deutscher Fairnesspreis 2021 für die SDK

Die SDK wurde zum achten Mal in Folge als die fairste Private Krankenversicherung in Deutschland ausgezeichnet. Dies hat das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv ermittelt. Um den Begriff „Fairness“ messbar zu machen, legte das DISQ bei der Kundenbefragung drei wesentliche Kriterien zugrunde: das Preis-/Leistungsverhältnis der Produkte und Dienstleistungen (mit 40 Prozent gewichtet), die Zuverlässigkeit des Unternehmens und die Transparenz von Preisen und Produkten (Gewichtung jeweils 30 Prozent).

Deutscher Fairnesspreis



Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Gruppe. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Gruppe ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK Gruppe hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch

- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie steht die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Gruppe zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. An dritter Linie kommt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Durch das Risikomanagement der SDK Gruppe ist ein höchstes Maß an Sicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern unserer Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen analysiert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu finden.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Gruppe betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -13,2 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -11,8 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das Aktienexposure wird fast ausschließlich gut diversifiziert über Fonds gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch ohne Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen um -120,6 Mio. EUR.

Das Immobilienvolumen bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt 8,4 Prozent. Eine Immobilienpreisänderung von -10 Prozent zieht eine Zeitwertänderung von -76,9 Mio. EUR nach sich.

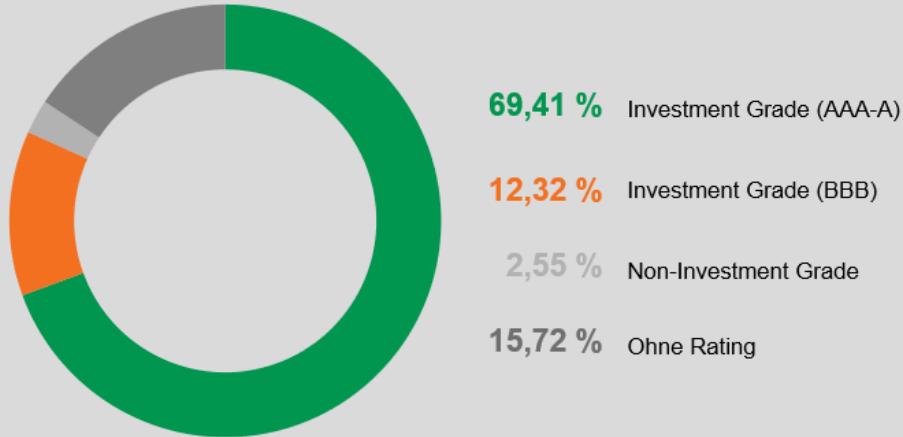
Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existierten nicht. In den Fonds waren Währungspositionen enthalten, welche überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Gruppe setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Im Bereich der Rückversicherung besteht potentiell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist.

Ratingstruktur des Gesamtbestands



Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. Durch die laufenden Beitragseinnahmen und die guten Schätzungen der erwarteten Leistungsauszahlungen gibt es im Normalfall einen Liquiditätsüberschuss. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. Die seit längerem anhaltende Niedrigzinsphase und das damit einhergehende Rechnungszinsrisiko ist eines der wesentlichen Risiken im aktuellen Kapitalmarktumfeld. Es ist nahezu unmöglich, ausfallrisikofreie Neuanlagen mit einer Verzinsung oberhalb des Rechnungszinses zu tätigen. Diesem Risiko und seinem Einfluss auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital wird durch eine langfristige risikoorientierte Kapitalanlagepolitik entgegengewirkt.

Der rückläufige Neuanlagenzins führte über eine geringere laufende Verzinsung im Bestand zu einem Rückgang des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ). Der AUZ lag nach der letzten Berechnung bei 1,96 Prozent. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird diesen auch weiterhin negativ beeinflussen, sodass ein AUZ mit weiter sinkender Tendenz zu erwarten ist. Bei den nächsten Beitragsanpassungen wird deshalb der Rechnungszins mit Zustimmung des unabhängigen Treuhänders sukzessive abgesenkt.

Versicherungstechnische Risiken

Annahmerichtlinien und Arbeitsanweisungen geben die Regeln zur Beurteilung der Risiken bei der Antragsprüfung vor. Beratungsärzte zur Risikobeurteilung können bei Bedarf hinzugezogen werden. Die Leistungsausgaben werden über statistische Kennzahlen zum Leistungsverlauf, zur Stornoentwicklung und zum Bearbeitungsstand kontrolliert und gesteuert. Die Begrenzung unserer Leistungsaufwendungen im Falle der Überschreitung unseres eigenen Risikolimits erfolgt durch passive Rückversicherung. Mindestens einmal jährlich wird überprüft, ob die in den technischen Berechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Le-

benserwartungen auch für die Zukunft angemessen sind. Falls ein Änderungsbedarf festgestellt wird und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, erfolgt nach Zustimmung durch einen unabhängigen Treuhänder eine Beitragsanpassung. Zusätzlich zum Schadenbedarf werden dabei auch die Rechnungsgrundlagen Rechnungszins, Storno, Sterblichkeit und Kostenzuschläge überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Gruppe. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Über einen Notfallplan ist bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Coronapandemie hat die Welt weiter fest im Griff. Die stark angestiegenen Fallzahlen zu Beginn des Winters 2021 bedingen Einschränkungen und drücken auf das Wirtschaftswachstum. Auch die Lieferkettenprobleme belasten große Teile der Wirtschaft und dauern weiter an. Die hohe Inflation zwingt die Notenbanken, ihre expansive Geldpolitik zurückzunehmen und restriktiver zu werden. Gleichwohl sind die langfristigen Zinsen in Europa weiterhin niedrig und wirken sich negativ auf die laufende Verzinsung aus. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stand Ende Dezember 2021 bei -0,18 %. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Reduzierung der Risiken und zur Stabilisierung der Erträge bleibt weiterhin sehr wichtig. Bei der nächsten Beitragsanpassung muss der Rechnungszins sukzessive überprüft werden.

Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine kann Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft nehmen. Auswirkungen könnten sich dabei insbesondere auf das Marktrisiko und Kreditrisiko ergeben. Die Krise könnte außerdem die Unsicherheiten und Volatilität der Kapitalmärkte erhöhen. Der Bestand an Investments in russische bzw. ukrainische Emittenten hat im Fall eines Ausfalls keine wesentliche Auswirkung auf die Solvenzsituation des Unternehmens. Es bestehen darüber hinaus keine versicherungstechnischen Risiken mit Bezug zur Ukraine/Russland. Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unsere Risikosituation analysieren wir fortlaufend.

Das systemische Risiko, welches aus den historisch niedrigen Zinsen resultiert, betrifft auch die SDK. Die Anlagemöglichkeiten sind deutlich eingeschränkt, sodass es aktuell kaum möglich ist, den Rechnungszins mit risikofreien Anlagen zu erwirtschaften. Die zukünftigen Entwicklungen am Kapitalmarkt werden aufmerksam beobachtet.

Den Risiken der SDK muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31.12.2020 zeigte eine deutliche Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Auch zum 31.12.2021 verfügt die

SDK über eine komfortable Solvabilitätsbedeckung. Die Anwendung von Übergangsmaßnahmen ist nicht notwendig.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK ab Mitte April veröffentlicht wird.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist weiterhin das systemische Risiko, welches aus dem dauerhaften Niedrigzinsszenario resultiert.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2022

Wirtschaft und Kapitalanlage

Der Trend, in nachhaltige Kapitalanlagen zu investieren, hat stark zugenommen. Der Klimawandel und die dadurch bedingten extremen Wetterereignisse haben ein globales Umdenken bewirkt. Dadurch wird sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch verstärken. Auch die Corona-Pandemie und die daraus entstandenen Lieferkettenprobleme werden in 2022 große wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen bereithalten. Die Bundesregierung erwartet für Deutschland in ihrer Jahresprognose eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das laufende Jahr um +3,6 % und für das Jahr 2023 um +2,3 %. Für Europa und vor allem für Deutschland wird es entscheidend sein, ob sich die Lieferengpässe größtenteils zurückbilden können. Auch die weitere Entwicklung der Inflation in den USA und in der EU sowie die Reaktionen der Notenbanken darauf wird großen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum haben. Viel wird auch davon abhängen, wie die einzelnen Länder durch den zweiten Corona-Winter hindurchkommen und ob wieder Lockdowns notwendig werden. Die Kapitalanlage bleibt aufgrund der niedrigen Zinsen und des unsicheren konjunkturellen Ausblicks weiterhin herausfordernd.

Seit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine am 24.02.2022 sind an den Finanzmärkten große Verwerfungen zu sehen und die Unsicherheit hat stark zugenommen. Durch diesen Überfall auf einen souveränen Staat ist für den Westen Europas eine neue Bedrohungslage entstanden. Die NATO hat daraufhin begonnen, zusätzliche Kampftruppen an der Grenze zu Russland zu stationieren. Die EU und viele andere Länder haben harte Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland erlassen, u. a. sind die Devisenreserven der russischen Notenbank im Ausland gesperrt und einige Banken aus dem internationalen Zahlungsverkehr SWIFT ausgeschlossen worden. Die UN-Vollversammlung hat mit einem historischen Ergebnis derweil den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine mit überwältigender Mehrheit verurteilt. Nach und nach beginnen auch viele Unternehmen die Beziehungen zu Russland zu überdenken oder abubrechen. Das Pipeline-Projekt Nord Stream-2 wurde beendet, welches für Deutschland eine hohe strategische Bedeutung hatte. Außerdem haben die EU-Staaten beschlossen, jetzt doch Waffen an die Ukraine zu liefern. Der Vormarsch der rus-

sischen Truppen hat sich zwar verlangsamt, wird jedoch stetig fortgesetzt. Ziel ist die Einnahme der ukrainischen Hauptstadt Kiew und die Absetzung der Regierung. Russland zeigt sich bisher unbeeindruckt, wird aber immer weiter isoliert. Mittlerweile sind über 1 Mio. Flüchtlinge in den angrenzenden Nachbarländern angekommen. Die Finanzmärkte haben unterschiedlich auf den Einmarsch reagiert. Da Russland ein bedeutender Gas- und Rohöllieferant ist, sind die Gas- und Rohölpreise stark gestiegen. Das Barrel Rohöl der Sorte Brent ist seither über 16 % auf aktuell 114,75 USD gestiegen. Die Megawattstunde Erdgas kostete zeitweise fast 194 Dollar – ein Allzeithoch. Gold stieg moderat von 1.909 USD auf 1.934 USD je Unze. Die Aktienmärkte haben vergleichsweise moderat nachgegeben. Hier sind vor allem die europäischen Aktienmärkte durch die geopolitische Nähe und der stärkeren wirtschaftlichen Verflechtung mit Russland überproportional in Mitleidenschaft gezogen worden (DAX: -5,2 % auf 13.868, EuroStoxx 50: -4,45 % auf 3.797, Dow Jones: +2,25 % auf 33.891, S&P 500: +3,8 % auf 4.386). Stark profitieren konnten deutsche Staatsanleihen (Bund 2 Jahre: von -0,36 % auf -0,55 %; 10 Jahre Bund: von +0,22 % auf +0,06 % gesunken, zeitweise negativ). Hier konnte die Bundesanleihe von der Flucht in sichere Anlagen profitieren. Der russische Rubel hat bisher gegenüber dem EUR um -30 % abgewertet und gegenüber dem USD über -44 %. Die russische Börse wurde geschlossen.

Unternehmensbereich

Die Positionierung der SDK sowie der gesamten SDK Gruppe als Gesundheitsspezialist soll auch im kommenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden. Mit Unterstützung des prägnanten Markenauftritts und ihres umfassenden und hochwertigen Produktportfolios will die SDK ihre Sichtbarkeit im Markt weiter steigern.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde frühzeitig im Jahr 2020 ein Corona-Krisenstab eingerichtet. Auch mit Andauern der Pandemie im Geschäftsjahr 2022 steht die Gesundheit der Mitarbeitenden im Vordergrund, weshalb weitreichende Maßnahmen getroffen wurden, um die physische Distanz zu wahren. Viele Mitarbeitende arbeiten von zu Hause aus und die Mitarbeitenden vor Ort verteilen sich, soweit möglich, im Gebäude.

Gleichzeitig steht die SDK vor der Herausforderung, ihren Kunden einen weiterhin guten Service zu bieten und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Dies wird auch zukünftig verschiedenster Anstrengungen bedürfen.

Die Aktivitäten der neuen Bundesregierung für die Wirtschaft im Allgemeinen und die Gesundheitspolitik im Speziellen, insbesondere im Pandemieschutz sowie im Pflegebereich, werden voraussichtlich weiterhin Auswirkungen auf die Private Krankenversicherung haben. Die Branche ist angesichts ihrer positiven Entwicklung in den letzten Jahren jedoch gut gerüstet und wird etwaige anstehende Veränderungen konstruktiv begleiten.

Die SDK wird sich im Geschäftsjahr 2022 entsprechend ihrer Markenpositionierung als Gesundheitsspezialist weiterentwickeln. Die Vollversicherung sowie die neuen Zusatzversicherungen schneiden im Wettbewerbsvergleich sehr gut ab. Neue vertriebliche Ansätze werden im kommenden Jahr weiter vorangetrieben. Ebenso wird der Fokus auf die Optimierung des Serviceangebots und die Zufriedenheit der Mitglieder gelegt.

Das inzwischen breit aufgestellte Portfolio an zusätzlichen Gesundheitsdienstleistungen soll in 2022 weiter ausgebaut werden.

Durch die Zusammenarbeit mit innovativen Partnern wie z. B. der Neodigital Versicherung AG oder der Comeco GmbH & Co. KG, deren Exklusivpartner die SDK bei der App „TEO“ im Bereich der Krankenversicherung ist, wird sich die SDK auch im kommenden Geschäftsjahr hinsichtlich der Erfüllung von Kundenbedürfnissen weiterentwickeln.

Ein zusätzliches Thema ist die Modernisierung der IT. Im April 2020 wurde das Programm „StraPa“ gestartet, welches die umfassende Modernisierung der gesamten SDK-Anwendungslandschaft als Zielsetzung beinhaltet. Zudem wurde im November 2020 die neue IT-Abteilung „Transformation und Digitalisierung“ ins Leben gerufen. Hierdurch sollen die Themen Automatisierung und Digitalisierung weiter vorangetrieben werden.

Weitere Chancen zur Weiterentwicklung bietet zudem der Einzug in die neue Hauptverwaltung am Raiffeisenplatz 11 in Fellbach. Mit dem neuen Gebäude wird die Entwicklung einer agilen, eigenverantwortlichen und innovativen Unternehmenskultur durch ein offenes und flexibles Bürokonzept gefördert. Mit dem Einzug in die neue Hauptverwaltung im ersten Quartal 2022 macht die SDK somit einen großen Schritt in Richtung einer leistungsstarken, flexiblen Unternehmenskultur und positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber für die Talente von morgen.

Ergebnisprognose

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund der weiter anhaltenden Coronapandemie und des Ukraine-Krieges mit hohen Unsicherheiten verbunden sind.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die SDK eine Überschussentwicklung unterhalb des Niveaus des Jahres 2021.

Für 2022 wird ein geringerer Anstieg der Beiträge als im Vorjahr erwartet.

Unsere Planungsrechnungen zeigen, dass die SDK in 2022 eine Nettoverzinsung nahezu auf Vorjahresniveau erwirtschaften wird. Es wird ein Kapitalanlageergebnis leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Bei den Versicherungsleistungen plant die SDK in 2022 aufgrund der prognostizierten Kostensteigerungen im medizinischen Bereich einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Kosten werden sich über dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Risiken 2022

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden durch Corona aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

Risiken der Kapitalanlage

Langfristig bleibt die langanhaltende Niedrigzinsphase das größte Risiko im Kapitalanlagebereich. Durch die eingeschränkten Anagemöglichkeiten werden die laufenden Erträge geringer. Diesem Trend wird durch eine aktive Gestaltung der Anlagepolitik im Rahmen der Möglichkeiten der Risikotragfähigkeit begegnet.

Die Strategische Asset Allocation der SDK ist seit 2018 um den Bereich „Immobilien“ erweitert worden, um die Diversifikation zu erhöhen. Zudem wird eine höhere Rendite während der Niedrigzinsphase erwartet. In 2021 setzte die SDK erste Investitionen in Infrastrukturinvestments um, welche voraussichtlich zum Großteil in 2022 abgerufen werden.

Durch die Sanktionierung der russischen Wirtschaft ist mit Insolvenzen insbesondere im Bankensektor zu rechnen. Die SDK hält zum Jahresende 2021 ein Schuldscheindarlehen der VTB Bank (Europe) SE mit Sitz in Frankfurt/Main, einer Tochtergesellschaft der russischen VTB Bank. Die VTB Bank (Europe) SE ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken angeschlossen, welcher eine Entschädigung in Höhe des Nominalvolumens von 10 Mio. EUR im Insolvenzfall garantiert. Des Weiteren werden über Investmentfonds Aktien an Gesellschaften der russischen Föderation in Höhe von ca. 5,5 Mio. EUR sowie Zinstitel in Höhe von ca. 22,7 Mio. EUR gehalten. Aufgrund der eingeschränkten Handelbarkeit besteht das Risiko, dass bei den Investmentfonds größere Kursabschläge einzelner Anlagen entstehen. Abschreibungsrisiken bestehen aktuell nicht, da die Investmentfonds über ausreichende Bewertungsreserven verfügen.

Versicherungstechnische Risiken

Für das Jahr 2022 sind keine wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Für das Jahr 2022 besteht das offene rechtliche Restrisiko zur Wirksamkeit der Beitragsanpassungen in der Privaten Krankenversicherung.

Die SDK hält sich an Recht und Gesetz. Bei der Beitragsanpassung werden sämtliche Urteile und Anforderungen eingehalten.

Operationelle Risiken

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Programm „SDK100!“ einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Aufgrund der aktuellen Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24.02.2022 warnt das BSI vor russische Cyberangriffe auf deutsche, kritische Infrastrukturen. Das unternehmensinterne BCM greift jedoch im Falle eines entsprechenden Risikoeintritts. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass das BCM voll funktionsfähig ist und bei einem solchen Risikoeintritt effizient entgegengesteuert werden kann. Ein erhöhtes IT-Risiko in Bezug auf direkte russische Cyberangriffe wird aktuell nicht identifiziert.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Gruppe gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2022

Um dem eigenen Anspruch als Gesundheitsspezialist gerecht zu werden und die Mitglieder dabei zu unterstützen, gesund zu bleiben, gesund zu werden sowie gesund zu leben, setzt die SDK weiter auf eine leistungsstarke Vollversicherung und eine breite Produktpalette an hoch-

wertigen Zusatztarifen für Privat- und Firmenkunden. Ergänzt wird dieses Portfolio durch zusätzliche Gesundheitsdienstleistungen und –services. Dadurch bestehen attraktive Chancen in allen Vertriebskanälen, da der Trend zu privater Gesundheitsabsicherung ungebrochen ist, wie der wiederholt positive Wechselsaldo von der GKV in die PKV sowie die steigenden Zahlen an privaten Zusatzversicherungen zeigen.

Besonders die Zusatztarife sowie die in 2021 neu eingeführten Budgettarife im bKV-Bereich bieten gutes Vertriebspotenzial für 2022. Durch die Online-Abschlussfähigkeit vieler der neuen Zusatztarife ist zudem mit einem weiteren Anstieg des Direktvertriebs zu rechnen.

Welche Folgen die Corona-Pandemie weiterhin für Konjunktur und Beschäftigte in den einzelnen Branchen haben wird, ist nur schwer abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass Gesundheit und eine qualitativ hochwertige und verlässliche Versorgung im Krankheitsfall einen noch höheren Stellenwert erfahren werden. Dies kann dem Vertrieb sowohl der Voll- wie auch der Zusatzversicherung zusätzliche Impulse verleihen.

Im Bereich der Pflegezusatzversicherungen bestehen ebenfalls gute Chancen für Wachstum. Die Diskussionen um die Situation der Pflege in Deutschland haben das Bewusstsein dafür geschärft, dass eine ergänzende private Absicherung sinnvoll ist. Auch die Corona-Pandemie führt allen Menschen vor Augen, wie wichtig eine leistungsfähige Pflege für die Gesellschaft und für den Einzelnen ist. Die SDK verfügt über leistungsstarke Tarife, die auch im Jahr 2022 zum Wachstum beitragen. Der Markt für Pflegeversicherungen ist noch immer nur teilweise erschlossen und bietet großes Potenzial.

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs um Fachkräfte stellt das Firmenkundengeschäft durch die SDK GESUNDWERKER weitere gute Vertriebsmöglichkeiten dar. Unternehmen machen sich zunehmend Gedanken um Zusatzleistungen, die die Bindung der Mitarbeitenden erhöhen und die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Dass die Marke SDK GESUNDWERKER ein ganzheitliches Konzept aus betrieblicher Krankenversicherung, betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen anbietet, ist ein Alleinstellungsmerkmal und stellt somit eine große Chance dar, im Firmenkundenbereich Neugeschäft zu generieren, insbesondere nach Einführung der neuen Budgettarife in 2021. Denn die Marktnachfrage ist in diesem Bereich sehr hoch. Mit den Budgettarifen ermöglicht die Vertriebsmarke für das Firmenkundengeschäft der SDK, die SDK GESUNDWERKER, den Arbeitgebern noch mehr Flexibilität und weitere Absicherungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeitenden. Zugleich ist diese Form der bKV sehr transparent und somit einfach vermittelbar. Auch für Familienangehörige wird es weiterhin Angebote geben und die Budgettarife werden durch attraktive Gesundheitsdienstleistungen und -services über die SDK GESUNDWERKER ergänzt.

Im Vertrieb haben sich die Strukturen im Ausschließlichkeitsbereich sowie im Maklervertrieb etabliert. Die Vertriebszahlen machen deutlich, dass sich vertrieblich auch über den süddeutschen Raum hinaus Wachstumschancen für die SDK bieten.

Neben dem Rentendirektbestand und dem Ertragsportfolio tritt die SDK seit 2018 mit einer separaten Immobilienstrategie selbst als Investor auf und investiert in ausgewählte Immobilien im Gewerbe-, Büro- und Wohnungsbau. Der Immobilienbestand soll so mittel- bis langfristig für eine breitere Diversifizierung der Kapitalanlage sorgen.

Da die SDK ihre strategische Ausrichtung als Gesundheitsspezialist auch konsequent nach innen lebt, ist sie um bestmögliche Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeitenden bemüht. Vor diesem Hintergrund wurde 2018 der Bau einer neuen Hauptverwaltung in direkter Nachbarschaft

zum aktuellen Standort in Fellbach begonnen, welcher Anfang 2022 abgeschlossen wird. Mit dem neuen Gebäude schafft die SDK ein modernes Arbeitsumfeld, welches das partnerschaftliche Miteinander in den Arbeitsprozessen fördert sowie durch ein vielfältiges Angebot an Orten für Arbeit und Gemeinschaft Flexibilität und Raum für Individualität schafft. Damit legt die SDK einen wesentlichen Grundstein dafür, sich auch in Zukunft als attraktiver Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte zu positionieren. Zudem kann sie so auf zukünftige Herausforderungen und Veränderungen flexibel reagieren. Außerdem fördert die neue Arbeitsumgebung eine Kultur des Miteinanders und des Austauschs sowie flache Hierarchien und schnelle Entscheidungswege.

Nichtfinanzielle Erklärung*

Geschäftsmodell

Als Gesundheitsspezialist bietet die SDK umfassende Produktlösungen und Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden aus einer Hand an. Im privaten Krankenversicherungsmarkt ist die Vision der SDK, der qualitätsführende und unabhängige Gesundheitsspezialist zu werden. Durch die genossenschaftliche Prägung bestimmt Mitgliederorientierung das Denken und Handeln der SDK.

Die Ausschließlichkeitsorganisation mit selbstständigen Handelsvertretern bildet den Kern des Vertriebs der SDK. Die Partnerschaft mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sichert den Zugang zu Bankkunden. Weitere Partnerschaften und Kooperationen unterstützen den Ausschließlichkeitsvertrieb in der Marktbearbeitung. Insbesondere erschließen Makler weitere Marktpotenziale für die SDK.

Das Vertrauen von Kunden und Vertriebspartnern beschreibt nicht nur eine wichtige Voraussetzung für den operativen Geschäftserfolg, sondern bildet vielmehr die zentrale Grundlage der gesamten Geschäftstätigkeit der SDK. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund eines sehr langfristigen, teilweise lebenslangen Leistungsversprechens in der Krankenversicherung. Vertrauen ist daher das wichtigste Gut der SDK.

Die SDK bietet privaten Krankenversicherungsschutz überwiegend nach Art der Lebensversicherung an. Tarife gibt es sowohl für einen substitutiven Vollversicherungsschutz als auch als Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung. In der Gruppenversicherung werden auch Tarife nach Art der Schadenversicherung angeboten. Als Gesundheitsspezialist bietet die SDK über den reinen Versicherungsschutz hinaus eine kontinuierlich wachsende Zahl an begleitenden Gesundheitsdienstleistungen. Mit zusätzlichen Informationen baut die SDK darüber hinaus gezielt Gesundheitskompetenz bei ihren Mitgliedern auf.

* gesonderter Teil des Lageberichts

Nachhaltigkeit

Die SDK hat die strategischen Weichen für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges energetisches Gesamtkonzept für den SDK Campus am Standort Fellbach gelegt.

Beim Neubau der Hauptverwaltung der SDK wird das erarbeitete energetische Konzept bereits umgesetzt. Das Gebäude wird primär über eine Geothermie mit Wärme und Kälte versorgt. Die sekundäre Energieerzeugung erfolgt über ein zentrales Blockheizkraftwerk. Die Geothermie wurde bereits gebaut und ist mit Fertigstellung des Gebäudes im Dezember 2021 in Betrieb gegangen. Auch die Errichtung des zentralen Blockheizkraftwerkes am Standort Fellbach wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Über diese werden alle Bestandsgebäude nachhaltig mit Wärme versorgt.

Des Weiteren werden regelmäßig Energieaudits durchgeführt. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden herangezogen, um die technische Gebäudeausrüstung nachhaltig umzurüsten.

Die Einbindung von Elektromobilität wurde im Fuhrpark bereits umgesetzt. Für alle Arbeitsplätze der SDK wurden energieeffiziente, tageslichtgesteuerte und über Präsenz gesteuerte LED-Stehleuchten bereitgestellt.

Die SDK arbeitet bereits heute papierreduziert. Durch die Digitalisierung kommen wir dem Ziel des papierlosen Büros näher.

Die SDK als Arbeitgeber

Die SDK beschäftigt in der Hauptverwaltung in Fellbach sowie in den Landesdirektionen Augsburg und Freiburg rund 680 Mitarbeitende.

Die Mitarbeitenden der SDK sind der Motor für den Erfolg des Unternehmens. Es wird ein Arbeitsumfeld geschaffen, in dem sich die Mitarbeitenden wohlfühlen, in dem jeder seine individuellen Stärken einbringen kann und das geprägt ist von einem kollegialen und respektvollen Miteinander.

Weiterbildung und persönliche Entwicklung

Die SDK investiert gezielt in Weiterbildung und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Auf Basis des entwickelten SDK-Kompetenzmodells werden in den Jahresgesprächen zwischen Vorgesetztem und Mitarbeitendem die Entwicklungsbedarfe identifiziert und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt.

Feedback- und Führungskultur und Mitarbeitendenbefragung

Die SDK legt großen Wert auf offenes Feedback. Seit 2015 werden regelmäßig Mitarbeitendenbefragungen durchgeführt. Im Anschluss daran finden Workshops auf Abteilungs- und Gruppenebene statt, in denen Maßnahmen vereinbart werden. Führungskräfte und Mitarbeitende können hier Ideen und Vorschläge einbringen, aber auch auf Engpässe hinweisen. Auf diese Weise werden das Engagement und die Motivation der Mitarbeitenden im Unternehmen gefördert. Zudem wurden schrittweise seit 2016 - als Teil der Führungskultur- von Vorstands- bis Mitarbeitendenebene strukturierte Mitarbeitendengespräche implementiert. In 2020 haben wir zudem ein großes Kulturprojekt gestartet, in dem wir anhand einer Culture Map gemeinsam unsere Zielkultur entwickeln.

Ausbildung

Die Ausbildung von jungen Menschen ist der SDK ein großes Anliegen. Sie bietet eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen, z.B. der kaufmännischen Ausbildung für Versicherungen und Finanzen sowie den Bachelor-Studiengängen BWL-Versicherung und Wirtschaftsinformatik. Derzeit hat die SDK insgesamt 17 Auszubildende und DHBW-Studierende.

Work-Life-Balance

Beruf und Familie müssen vereinbar sein. Davon ist die SDK als familienfreundliches Unternehmen überzeugt. Die SDK bietet flexible Arbeitszeitmodelle und in der Hauptverwaltung eine gebäudeintegrierte KiTa der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit eigenen Plätzen für die Kinder der Mitarbeitenden. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zählt aber auch die Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Wer sich um pflegebedürftige Angehörige kümmert, kann eine umfassende Beratung durch geschulte Experten unentgeltlich in Anspruch nehmen.

Gesundheit

Mitarbeitende sind das wichtigste Gut. Daher fördert die SDK als Gesundheitsspezialist die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden mit einer Vielzahl an Angeboten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wie gesunde Ernährung (z.B. vollwertige Speisen im eigenen Betriebsrestaurant, Trinkwasseranlagen), Durchführung von Gesundheitstagen (Expertenworkshops und Kurse), laufende Bewegungs- und Fitnesskurse sowie individuelle medizinische Beratung und Vorsorge (z.B. Gripeschutzimpfung etc.).

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die SDK begleitet ihre Mitglieder dabei, gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Das erfordert ein starkes Vertrauensverhältnis der Mitglieder zur SDK. Es ist für die Mitarbeitenden der SDK selbstverständlich, bestehende Gesetze und Verhaltensregeln einzuhalten. Die Verhaltensregeln sind im SDK-Verhaltenskodex niedergeschrieben. Die SDK duldet demnach keinerlei gesetzeswidrige Handlungen, wie beispielsweise Betrug oder Geldwäsche. Alle Mitarbeitenden (einschließlich der Mitglieder der Geschäftsführung) haben dafür Sorge zu tragen, dass ihr Handeln mit dem Verhaltenskodex und dem geltenden Recht in Einklang steht. Die Überwachung der Einhaltung sämtlicher rechtlicher Rahmenbedingungen und Verhaltensregeln stellt das Compliance Management System (CMS) sicher.

Innerhalb des CMS gewährleistet die Compliance-Organisation die Identifizierung, Messung sowie Kontrolle von Compliance-Risiken (z.B. Betrug) durch regelmäßige Bewertung und Berichterstattung. Die Verantwortung für die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben wird einerseits zentral vom Compliance-Officer und andererseits dezentral von den Vorgesetzten und den Mitarbeitenden selbst wahrgenommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Compliance-Verstöße anonym zu melden.

Durch verschiedene Kommunikationsmaßnahmen (z.B. Schulungen und Aushänge) werden alle Mitarbeitenden über die Regelungen informiert und regelmäßig sensibilisiert. Neue Mitarbeitende nehmen direkt bei Eintritt in das Unternehmen an Compliance-Schulungen teil, die unter anderem auch das Thema Korruption abdecken. 2021 fanden in der SDK Gruppe an verschiedenen Terminen Schulungen statt. Darüber hinaus nutzt die SDK Gruppe ein digitales Schulungsangebot für die Mitarbeitenden. Für 2021 wurden bei der SDK Gruppe keine Korruptionsvorfälle verzeichnet.

Menschenrechte

Alle Unternehmen der SDK Gruppe sind überwiegend regional tätig und damit an die entsprechenden Gesetze gebunden. Somit gehört die Achtung der Menschenrechte zum Selbstverständnis. Aufgrund der regionalen Tätigkeit stellt sich die Frage nach einer internationalen Lieferkette für die SDK Gruppe nicht.

Soziales Engagement

Das soziale Engagement der SDK ist sehr vielfältig. Die SDK STIFTUNG, 2007 gegründet, kümmert sich um das, worauf es im Leben am meisten ankommt: Gesundheit.

Verwaltet wird die Stiftung vom Deutschen Stiftungszentrum GmbH mit Sitz in Essen. Neben der Stiftungsarbeit fördert die SDK jedes Jahr gemeinnützige Vereine und Projekte mit Spenden und Sponsorings, insbesondere in der Region um den Firmenstandort Fellbach. Auch hier liegt der Fokus darauf, Gesundheit zu unterstützen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Vor diesem Hintergrund organisiert die SDK-Stiftung traditionell ein jährliches Symposium, bei dem Referenten aus verschiedenen Bereichen konkrete medizinische Fragestellungen beleuchten. Aufgrund der pandemischen Lage konnte dieses Format zuletzt zwar nicht stattfinden, soll aber im neuen Geschäftsjahr fortgeführt werden.

Von 2009 bis 2019 war der Stiftungslehrstuhl für Gesundheitsökonomie an der Steinbeis-Hochschule Berlin einer der Schwerpunkte der Stiftungsarbeit. Zudem arbeitet die SDK STIFTUNG intensiv mit dem Stifterverband zusammen und unterstützt auch dessen Projekte. Einen Schwerpunkt legt die SDK STIFTUNG außerdem auf wohltätige Projekte aus dem Gesundheitsbereich. So unterstützt sie seit Jahren die Tour Ginkgo, bei der Gelder für schwerkranke Kinder und deren Familien gesammelt werden. In 2021 feierte die SDK STIFTUNG das 10-jährige Jubiläum der Zusammenarbeit mit Ärzten der Welt, einer Organisation, die sich um die Gesundheitsversorgung von Menschen kümmert, die sonst keinen oder nur erschwerten Zugang zu unserem Gesundheitssystem haben. Auch die Mitarbeitenden der SDK zeigen mittels der Rest-Cent-Spende oder der traditionellen Weihnachtsbaumaktion seit Jahren ein hohes Maß an Unterstützung der Projekte der SDK STIFTUNG und sind in vielen weiteren Bereichen sozial engagiert.

Im Jahr 2018 hat die SDK zudem einen Gesundheitsausschuss ins Leben gerufen. Namhafte Experten sprechen dabei über die Herausforderungen der privaten Krankenversicherung im deutschen Gesundheitssystem.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zur Erfüllung der Regelung des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II), hat die SDK folgende Zielgrößen und Zielerreichungsfristen festgelegt:

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus zwölf Aufsichtsratsmitgliedern. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von zwei weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern bis zum 30. Juni 2026 festgelegt. Das entspricht aktuell einem Frauenanteil von 16,7 %. Derzeit gibt es zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder.

Der Vorstand besteht aktuell aus vier Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat legt die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf null Vorstandsmitglieder fest. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. Juni 2026.

Begründung dieser Entscheidung:

Die Vorstandspositionen sollen unabhängig vom Geschlecht besetzt werden. Der Aufsichtsrat sucht stets die Personen, die die jeweiligen Aufgaben voraussichtlich am besten erfüllen. Maßgebliches Kriterium ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation. Die Chancengleichheit der Geschlechter wird gefördert und als strategisches Thema betrachtet, das den Unternehmenserfolg positiv beeinflusst.

Auf der ersten Führungsebene (Abteilungsleitung) gibt es derzeit insgesamt 25 F1-Führungskräfte. Der Vorstand legt auf der ersten Führungsebene eine Zielgröße von fünf weiblichen Führungskräften fest. Das entspricht einem Frauenanteil von 20 %. Derzeit gibt es drei weibliche F1-Führungskräfte. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. November 2026.

Auf der zweiten Führungsebene (Gruppenleitung) gibt es derzeit insgesamt 42 F2-Führungskräfte. Der Vorstand legt auf der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 13 weiblichen Führungskräften fest. Dies entspricht einem Frauenanteil von 31 %. Derzeit gibt es 18 weibliche F2-Führungskräfte. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. November 2026.

Technische Bewertung der ökonomisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten

Nach Artikel 8 Absatz 1 der Taxonomie-Verordnung müssen Unternehmen, die nach der NFRD-Richtlinie (Non-Financial Reporting Directive) zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben verpflichtet sind, Informationen darüber offenlegen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die nach dem EU-Recht zur Taxonomie als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind. Die Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiges Rechtsinstrument der Europäischen Union mit dem Ziel, ökologisch nachhaltige Investitionen zu ermöglichen sowie auszuweiten und so den europäischen "Green Deal" umzusetzen.

Klassifiziert werden ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten anhand technischer Bewertungskriterien, die in den delegierten Rechtsakten der Kommission zu dieser Verordnung festgelegt wurden.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren, KPIs (Key Performance Indicators) genannt, ergeben folgende Werte:

Der Prozentsatz aller taxonomiefähigen Kapitalanlagen beträgt 0,00 %. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage des Artikel 7 Absatz 1 und 2 der Taxonomie-Verordnung. Aufgrund der noch unklaren gesetzlichen Definition, welche Kapitalanlagen als taxonomiefähig gelten, werden aktuell noch keine Kapitalanlagen als taxonomiefähig ausgewiesen.

Der Prozentsatz aller nicht-taxonomiefähigen Kapitalanlagen entspricht 100 %. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage des Artikel 7 Absatz 1 und 2 der Taxonomie-Verordnung.

Der durch den KPI erfasste Prozentsatz an Anleihen in staatliche Einrichtungen sowie Anleihen von Zentralbanken und supranationalen Emittenten im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen im Bestand beläuft sich auf 56,2 %.

Der Anteil aller Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die keiner Nichtfinanziellen Erklärungspflicht nach EU-Recht unterliegen, beläuft sich im Verhältnis zum gesamten Kapitalanlagensbestand auf 0,00 %.

Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zum gesamten Kapitalanlagebestand beträgt -1,7 %.

Für das Jahr 2022 wurde auf regulatorischer Ebene eine stufenweise Einführung der KPI Reportings (sowohl für Kapitalanlagen als auch Versicherungsaktivitäten) für Unternehmen des Finanzsektors beschlossen. Dieser Bericht wird bis zum Jahr 2024 stückweise zu einem vollständigen Reporting ausgebaut.

Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft liegt bei 0% (KPI: 0) und der Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft bei 100% (KPI: 1). Dies ist das Ergebnis der Überprüfung der lines of business nach Solvency II Durchführungsverordnung für die SDK Gruppe, welche ergeben hat, dass bei der Auslandskrankenversicherung (Tarif AR/ARU, Allgemeine Versicherungsbedingung 1.538) keine explizite Nennung von Environmental- / Social- / Governance- bzw. Umweltereignissen in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen stattfindet. Der Wert der Bruttoprämien (Nichtleben + Rückversicherung) für das Jahr 2021 beträgt 3.358.031 Euro.

03

**KONZERN-
BILANZ**

ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				Vorjahr
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.455,1		5.712,6
II. Geleistete Anzahlungen		6.121,9		2.076,4
			10.577,0	7.789,0
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		657.456,0		595.458,9
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		205,8		155,8
2. Beteiligungen		16.556,8		8.206,5
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		200,0		520,0
			16.962,6	8.882,3
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.668.474,7		3.194.628,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		791.170,5		773.401,2
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen		865.008,7		951.812,1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		1.527.611,8		1.614.117,5
c) übrige Ausleihungen		2.500,0		2.200,0
			2.395.120,5	2.568.129,6
4. Einlagen bei Kreditinstituten		34.267,9		53.413,7
5. Andere Kapitalanlagen		6.660,8		6.353,8
			6.895.694,4	6.595.926,7
			7.570.113,0	7.200.267,9
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer		2.769,0		3.219,9
2. Versicherungsvermittler		1.327,7		1.690,4
			4.096,7	4.910,3
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			958,1	429,7
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 15.095,3 TEUR (Vorjahr 8.617,7 TEUR)			24.995,0	11.978,1
			30.049,8	17.318,1
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.380,1		2.999,2
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		30.451,8		27.574,1
III. Andere Vermögensgegenstände		3,7		1.050,5
			35.835,6	31.623,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		32.654,6		35.078,2
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		807,5		777,3
			33.462,1	35.855,5
Summe der Aktiva			7.680.037,5	7.292.854,3

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.“

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		220.000,0		200.000,0
II. Bilanzverlust / Bilanzgewinn		-1.396,4		529,3
			218.603,6	200.529,3
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	84,0			62,7
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2,8			2,2
		81,2		60,5
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.947.288,4			6.606.827,3
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		6.947.288,4		6.606.827,3
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	161.500,0			164.300,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77,0			147,0
		161.423,0		164.153,0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	236.326,0			200.638,6
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		236.326,0		200.638,6
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	3.574,0			6.841,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		3.574,0		6.841,0
		239.900,0		207.479,6
			7.348.692,6	6.978.520,4
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.379,4		6.361,6
II. Steuerrückstellungen		0,0		4.628,0
III. Sonstige Rückstellungen		10.802,6		10.705,3
			20.182,0	21.694,9

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
D. Andere Verbindlichkeiten				Vorjahr
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.561,7			6.510,3
2. Versicherungsvermittlern	5.141,1			5.085,6
		11.702,8		11.595,9
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,0		16,2
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		73.315,3		74.920,3
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 1.374,3 TEUR (Vorjahr: 946,8 TEUR)		7.185,2		5.466,1
			92.203,4	91.998,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten			355,9	111,2
Summe der Passiva			7.680.037,5	7.292.854,3

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Alterungsrückstellung unter Beachtung des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie § 341f HGB berechnet worden ist.

Fellbach, 14. März 2022
Benno Schmeing, Verantwortlicher Aktuar

04

**KONZERN
GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG**

44 | 04 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				Vorjahr
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	918.929,6			875.593,7
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.178,3			1.185,6
		917.751,3		874.408,1
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-21,2			55,4
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,6			-1,8
		-20,6		53,6
			917.730,7	874.461,7
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			76.977,4	69.819,3
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		138,7		277,4
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.810,3			22.383,7
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	152.209,1			160.355,9
		190.019,4		182.739,6
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.004,1		8,8
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.909,5		71.252,8
			204.071,7	254.278,6
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.217,5	1.593,8
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	598.749,3			579.788,2
bb) Anteil der Rückversicherer	882,9			524,0
		597.866,4		579.264,2
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.800,0			6.600,0
bb) Anteil der Rückversicherer	-70,0			-28,0
		-2.730,0		6.628,0
			595.136,4	585.892,2
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		340.461,1		373.857,3
b) Anteil der Rückversicherer		0,0		0,0
			340.461,1	373.857,3
Übertrag			264.399,8	240.403,9

45 | 04 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
Übertrag			264.399,8	240.403,9
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		136.055,6		89.102,6
b) erfolgsunabhängige		266,3		3.120,4
			136.321,9	92.223,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	48.267,7			42.234,7
b) Verwaltungsaufwendungen	21.268,1			20.004,3
		69.535,8		62.239,0
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		201,0		67,9
			69.334,8	62.171,1
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		15.183,6		11.106,0
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		17.440,1		16.232,2
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,0		164,0
			32.623,7	27.502,2
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.442,9	3.728,0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			20.676,5	54.779,6
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		8.746,8		3.229,3
2. Sonstige Aufwendungen		11.587,9		50.894,6
			-2.841,1	-47.665,3
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			17.835,4	7.114,3
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.494,6		1.489,6
5. Sonstige Steuern		1.255,7		912,7
			-238,9	2.402,3
6. Konzernjahresüberschuss			18.074,3	4.712,0
7. Gewinnvortrag			529,3	817,3
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			20.000,0	5.000,0
9. Bilanzverlust / Bilanzgewinn			-1.396,4	529,3

05

**KONZERN-
ANHANG**

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. I. – II. , B. I. – III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge
	Vorjahr TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.712,6	301,8
II. Geleistete Anzahlungen	2.076,4	4.148,8
Summe A. I-II.	7.789,0	4.450,6
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	595.458,9	116.472,2
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	155,8	50,0
2. Beteiligungen	8.206,5	8.570,8
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	520,0	0,0
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.194.628,4	505.861,0
davon Aktien	33.678,8	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	3.160.949,6	505.861,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	773.401,2	18.092,9
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	951.812,1	3.603,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.614.117,5	379,7
c) übrige Ausleihungen	2.200,0	300,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	53.413,7	854,3
5. Andere Kapitalanlagen	6.353,8	876,9
Summe B. III.	6.595.926,7	529.967,6
Summe B. I.- III.	7.200.267,9	655.060,7
Insgesamt	7.208.056,9	659.511,2

Kapitalanlagen

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
103,3	0,0	0,0	1.662,6	4.455,1
-103,3	0,0	0,0	0,0	6.121,9
0,0	0,0	0,0	1.662,6	10.577,0
0,0	39.734,3	2.265,9	17.006,7	657.456,0
0,0	0,0	0,0	0,0	205,8
0,0	220,5	0,0	0,0	16.556,8
0,0	1.320,0	1.000,0	0,0	200,0
0,0	33.247,9	1.605,8	372,5	3.668.474,7
0,0	5.971,6	1.201,3	372,5	28.536,0
0,0	27.276,3	404,5	0,0	3.639.938,7
0,0	323,5	0,0	0,0	791.170,5
0,0	90.406,4	0,0	0,0	865.008,7
0,0	86.885,3	0,0	0,0	1.527.611,8
0,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
0,0	20.000,0	0,0	0,0	34.267,9
0,0	641,4	132,4	60,9	6.660,8
0,0	231.504,5	1.738,2	433,3	6.895.694,4
0,0	272.779,4	5.004,1	15.100,3	7.570.113,0
0,0	272.779,4	5.004,1	16.762,9	7.580.690,0

Grundlagen zum Konzern

Rechtsgrundlagen

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) beachtet. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Der von der SDK (Muttergesellschaft) erstellte Konzernabschluss basiert auf den jeweiligen Jahresabschlüssen der SDK und der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft (Tochtergesellschaft). Sie sind auf den Stichtag 31. Dezember 2021 datiert.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der SDK wurde im Geschäftsjahr die in Fellbach ansässige SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft nach der Vollkonsolidierung einbezogen. Die SDK hält als Kommanditistin 100 Prozent der Anteile am Eigenkapital. Komplementärin ist die SDK Süddeutsche Beteiligungsgesellschaft mbH (Sitz Stuttgart), an der die SDK zu 100 Prozent beteiligt ist. Des Weiteren ist die SDK an der SDK Immobilien Betriebs- und Handels-GmbH (Sitz Stuttgart), der SDK Immobilien Betriebs- und Verwaltungs-GmbH & Co. KG (Sitz Stuttgart), der Qira GmbH (Sitz Fellbach) mit jeweils 100 Prozent und an der SDK GESUNDWERKER (Sitz Fellbach) mit 85 Prozent beteiligt. Bis auf die SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft werden mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB keine der oben genannten Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Wahlrecht gemäß § 311 Abs. 2 HGB wurde in Anspruch genommen, da die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Kapitalkonsolidierung

Gemäß § 301 HGB wird der Beteiligungsbuchwert der SDK mit dem Eigenkapital der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft zu 100 Prozent verrechnet.

Sonstige Konsolidierungen

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen der SDK und der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft sind, sofern

sie für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, entsprechend §§ 303 und 305 HGB eliminiert worden. Für die Behandlung der Zwischenergebnisse wurde das Wahlrecht gemäß § 304 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen.

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Die dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Jahresabschlüsse werden im Wesentlichen nach den für die SDK anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Ansätze in den Jahresabschlüssen, die auf geschäftszweigspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, werden unverändert beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Geschäfts- und Wohnbauten wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Vom Wahlrecht des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien und Anteile an Investmentvermögen) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert. Kapitalanlagen, auf die in den Vorjahren Abschreibungen vorgenommen wurden, sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Namensgenüsse wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitätisch oder linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert. Die Bewertung der strukturierten Produkte erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe des Nennwertes bewertet. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an Kapitalgesellschaften und die Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Genussrechtsvergütungen wurden phasengleich vereinnahmt, sofern die Emittenten bestätigt haben, dass eine Genussrechtsvergütung für das Geschäftsjahr zu erwarten ist.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert, erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Bewertung der Forderungen gegen Versicherungsnehmern wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass Forderungen gegen Versicherungsnehmern im Notlagentarif in der Regel uneinbringlich sind. Aus diesem Grund wurden diese Forderungen in voller Höhe wertberichtigt.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Einmalbeiträge für die Auslandsreise-Krankenversicherungen im Tarif AR, die das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und der in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden insbesondere die §§ 146 Abs. 1, 149 und 150 VAG beachtet. Die von der GPV vorläufig mitgeteilten Werte dienen als Grundlage für die Schätzung der GPV-Deckungsrückstellung zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde näherungsweise anhand der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und unter Beachtung des § 314g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV ermittelt und betrifft die Zahlungen im Folgejahr, die für Versicherungsfälle des jeweiligen Geschäftsjahres geleistet wurden. Die Rückstellung enthält einen geschätzten Anteil an der GPV. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 11 der Satzung gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach § 150 VAG ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Zum 1. Oktober 2020 hat die SDK einen Großteil der arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds übertragen. Die nach dem Übertragungszeitpunkt noch zu erdienenden Versorgungsansprüche (Future Service) verbleiben bilanziell bei der SDK und

wurden zum Bilanzstichtag als Differenz zwischen der Gesamtverpflichtung und den auf den Pensionsfonds übertragenen Versorgungsansprüchen (Past Service) bewertet. Sowohl die Rückstellung für die Gesamtverpflichtung als auch diejenige für den Past Service wurde unter Anwendung der Richttafeln 2018 G (einschließlich Fluktuation) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 2,1 Prozent und ein Rententrend von 1,2 Prozent angenommen. Als Rechnungszins wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 1,87 Prozent.

Bei den Pensionsverpflichtungen, die die Entgeltumwandlungen betreffen, handelt es sich um sogenannte versicherungsgebundene Zusagen gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB. Diese Pensionsverpflichtungen werden mit dem Zeitwert der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bewertet (Aktivwert). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgt eine Verrechnung des Zeitwertes der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsverpflichtungen sowie der daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen.

Auf Konzernebene besteht ein Aktivüberhang an latenten Steuern, der aufgrund des vom Konzern ausgeübten Wahlrechts nach § 274 HGB nicht berücksichtigt wird.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet worden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zu B. Kapitalanlagen		
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 48 und 49 dargestellt.		
Zu I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	657.456,0	595.458,9
Der Buchwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 34.956,6 TEUR (Vj: 33.820,1 TEUR).		
Zu III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	3.668.474,7	3.194.628,4
davon Anteile an Investmentvermögen: 3.639.938,7 TEUR (Vj: 3.160.949,6 TEUR) Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 1.088.966,8 TEUR (Vj: 1.023.879,7 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 14,28 % (Vj: 14,22 %).		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	791.170,5	773.401,2
Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 368.427,4 TEUR (Vj: 414.680,7 TEUR).		
3. Sonstige Ausleihungen	2.395.120,5	2.568.129,6
Im Bestand befinden sich Multitranchendarlehen mit einem Buchwert in Höhe von 25.000,0 TEUR (Vj: 30.000,0 TEUR) und einem Zeitwert in Höhe von 30.769,3 TEUR (Vj: 37.932,6 TEUR).		
Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 100.296,6 TEUR (Vj: 147.378,4 TEUR).		
5. Andere Kapitalanlagen	6.660,8	6.353,8
Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften bilanziert.		

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	31. Dezember 2021		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- differenz
B. Kapitalanlagen	TEUR	TEUR	TEUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	657.456,0	726.182,6	68.726,6
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	205,8	205,8	0,0
2. Beteiligungen	16.556,8	29.348,3	12.791,5
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200,0	156,2	-43,8
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.668.474,7	3.965.384,4	296.909,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	791.170,5	901.082,3	109.911,8
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	865.008,7	998.681,3	133.672,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.527.611,8	1.763.777,1	236.165,3
c) übrige Ausleihungen	2.500,0	2.500,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	34.267,9	34.267,9	0,0
5. Andere Kapitalanlagen	6.660,8	10.414,4	3.753,6
Summe I. bis III.	7.570.113,0	8.432.000,3	861.887,2
Vorjahr	7.200.267,9	8.317.338,5	1.117.070,6

Bei der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft erfolgt die Bewertung jährlich. Bei der SDK erfolgt die Bewertung des Grundvermögens je Einzelgrundstück im 5-Jahres-Rhythmus nach der Ertragswertmethode. Für alle Grundstücke und Bauten wurden die Wertansätze aus vergangenen Verkehrswertermittlungen aktualisiert. Stille Lasten bestehen bei Immobilien in Höhe von 10.475,2 TEUR (Vj: 15.602,4 TEUR). In der Position sind auch geleistete Anzahlungen enthalten.

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Börsenkursen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, wurde als Zeitwert der anhand von Bewertungsverfahren ermittelte Wert oder alternativ der Anschaffungswert herangezogen. Die Zeitwerte der Spezialfonds entsprechen den Rücknahmewerten.

Die wie Anlagevermögen angesetzten und bewerteten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 4.459.645,3 TEUR (Vj: 3.404.154,9 TEUR), der Zeitwert beträgt 4.866.466,6 TEUR (Vj: 3.731.608,7 TEUR).

Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB

	31. Dezember 2021		
	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	stille Lasten TEUR
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	657.456,0	726.182,6	-10.475,2
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200,0	156,2	-43,8
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.668.474,7	3.965.384,4	-85,9
2. Inhaberschuldverschreibung	791.170,5	901.082,3	-3.693,6
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	865.008,7	998.681,3	-304,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.527.611,8	1.763.777,1	-590,6
Summe			-15.193,6
Vorjahr			-16.074,0

Stille Lasten bestehen bei den Namensschuldverschreibungen in Höhe von 304,6 TEUR (Vj: 166,3 TEUR), bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3.693,6 TEUR (Vj: 0,0 TEUR), bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von 590,6 TEUR (Vj: 217,2 TEUR), bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten in Höhe von 10.475,2 TEUR (Vj: 15.602,4 TEUR), bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 43,8 TEUR (Vj: 88,1 TEUR). Bei den Anteilen an Investmentvermögen bestehen stille Lasten in Höhe von 85,9 TEUR (Vj: 0,0 TEUR).

Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich bei den Namensschuldverschreibungen und den Schuldscheindarlehen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelt sich hierbei um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist. Die stillen Lasten bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten resultieren daraus, dass auf die Anlagen im Bau gemäß BaFin-Rundschreiben zum Sicherungsvermögen 6/2017 ein Abschlag in Höhe von 20 % bzw. 30 % vorgenommen wird. Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wird von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit ausgegangen.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 7.593.230,2 TEUR (Vj: 7.227.935,3 TEUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 8.432.000,3 TEUR (Vj: 8.317.338,5 TEUR). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 840.910,1 TEUR (Vj: 1.089.403,2 TEUR).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Produkte werden mit Hilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Terminkäufe über Jahresultimo liegen nicht vor.

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand: 31.12.2021)

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsdifferenz	Ausschüttung 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
SDK 1926	3.113.544,1	3.262.397,4	148.853,3	54.895,3
SDK 2015	136.993,6	180.487,1	43.493,5	3.226,3
SDK 2016	116.780,3	152.889,8	36.109,5	3.330,8
SDK 2018	250.774,7	305.903,9	55.129,2	5.257,3
SDK Immoselect	19.630,6	19.630,6	0,0	290,0
SDK Alternatives	2.215,5	2.129,6	-85,9	0,0
Summe	3.639.938,7	3.923.438,3	283.499,5	66.999,6

Die Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Am Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in Höhe von 85,9 TEUR (Vj: 0,0 TEUR). Die ausgewiesenen Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	32.654,6	35.078,2
Diese betreffen verdiente, jedoch erst im Folgejahr fällige Zinsen aus Kapitalanlagen B. III. Ziff. 1 bis 5.		
Zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	807,5	777,3
Abzugsgrenzen waren im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungsleistungen und Lizenzgebühren.		

Passiva

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zu A. Eigenkapital		
Zu I. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	200.000,0	195.000,0
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	20.000,0	5.000,0
Stand am 31. Dezember	220.000,0	200.000,0
Zu II. Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-1.396,4	529,3
	218.603,6	200.529,3
Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zu II. Deckungsrückstellung		
Die Alterungsrückstellung verteilt sich auf:		
Krankheitskostenversicherungen	4.664.756,3	4.465.371,5
Krankentagegeldversicherungen	88.458,6	89.866,3
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	67.541,2	67.808,7
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.179.834,7	1.086.864,1
Geförderte Pflegevorsorge	25.215,1	21.981,2
Pflegepflichtversicherung	920.295,2	866.066,6
PGu-Korrektur	0,0	8.860,9
Übertragungswerte Krankenversicherung	75,3	6,0
Übertragungswerte Pflegepflichtversicherung	11,5	2,0
Pauschale Altersrückstellung gemäß § 150 Abs. 2 VAG	1.100,5	0,0
	6.947.288,4	6.606.827,3

Zu IV. Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung			Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	aus der PPV	aus der GEPV	sonstiges	pool-relevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß §150 (4) VAG	sonstiges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	36.872,6	3.951,4	159.814,6	0,0	6.841,0	0,0
1.1 Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Entnahme zur Verrechnung	5.457,8	0,0	67.986,3	0,0	3.533,2	0,0
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	5.457,8	0,0	67.740,0	0,0	3.533,2	0,0
2.2 Verrechnung mit lfd. Beiträgen	0,0	0,0	246,3	0,0	0,0	0,0
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,0	0,0	26.924,2	0,0	0,0	0,0
4. Zuführung	7.083,2	916,0	128.056,4	0,0	266,3	0,0
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	38.498,0	4.867,4	192.960,5	0,0	3.574,1	0,0
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG				3.695,6		

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zu C. Andere Rückstellungen		
Hier handelt es sich um		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.379,4	6.361,6
II. Steuerrückstellungen	0,0	4.628,0
III. sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	519,5	451,7
b) für gesetzliche Abgaben	522,6	957,0
c) für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtung, Altersteilzeit	5.609,4	5.133,3
d) übrige	4.151,1	4.163,3
	10.802,6	10.705,3
	20.182,0	21.694,9

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 1.279,5 TEUR.

Die arbeitnehmerfinanzierten versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 283,6 TEUR (Vj: 276,9 TEUR) entspricht den Anschaffungskosten und gleichzeitig dem beizulegenden Zeitwert. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag ebenfalls 283,6 TEUR (Vj: 276,9 TEUR).

Zu D. Andere Verbindlichkeiten	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	6.561,7	6.510,3
Hierbei handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen und um noch nicht erstattete Beitragsüberzahlungen 2021.		
2. Versicherungsvermittlern	5.141,1	5.085,6
Diese betreffen im Wesentlichen Abschlussprovisionen für Verträge mit Versicherungsbeginn 2021, die erst im Jahr 2022 zur Auszahlung gelangten.		
	11.702,8	11.595,9
Zu III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.315,3	74.920,3

Die anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Zeitraum 2022 bis 2024 bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Multitranchen (ausschließlich Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 79.000,0 TEUR.

Weitere Abnahmeverpflichtungen aus Aktien und anderen Kapitalanlagen bestehen in Höhe von 55.857,5 TEUR.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Beistandserklärung, welche die SDK verpflichtet, im Rahmen des neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrages zwischen der Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich und der SDK Leben bei Vertragsbeendigung für ausstehende Beträge, die die SDK Leben nicht an den Rückversicherer gezahlt hat, einzustehen. Hieraus bestehen zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 10.102,4 TEUR.

Aufgrund der §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach kann sich eine Zahlungsverpflichtung von 14.697,39 TEUR (Vj: 13.957,04 TEUR) ergeben.

Haftungsverhältnisse

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpflichtungen, Sicherungsüberreibungen usw., bei denen im Falle eines Konkurses Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine weiteren aus der Bilanz und den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, auch keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020
	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu I.2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zur Milderung von Beitragserhöhungen und zur Beitragssenkung	76.977,4	69.819,3
Zu I.3.c) Erträge aus Zuschreibungen		
Im Rahmen des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurden Zuschreibungen vorgenommen auf:		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.605,8	8,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	8,8
Sonstige Ausleihungen	1.132,4	0,0
	2.738,2	8,8
Zu I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		
darin enthaltende Übertragungswerte	788,2	1.006,0
Zu I.7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		
<u>erfolgsabhängige</u>	136.055,6	89.102,6
Die Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung umfassen die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.		
<u>erfolgsunabhängige</u>	266,3	3.120,4
Direktgutschrift gem. § 150 Abs. 4 VAG zu Lasten des Geschäftsjahres, soweit diese nicht im Geschäftsjahr verwendet wurde.		
	136.321,9	92.223,0

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zu I.9.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Die außerplanmäßigen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:		
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.339,8	0,0
Wie Umlaufvermögen bewertet:		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372,5	6.087,7
Andere Kapitalanlagen	60,9	223,2
	2.773,2	6.310,9
Zu I.9.c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	164,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
	0,0	164,0
Zu I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		
darin enthaltene Übertragungswerte (inkl. GPV)	3.462,0	2.119,2
Rückversicherungssaldo		
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	-163,7	-623,5
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Zu II.2. Sonstige Aufwendungen	11.587,9	50.894,6
Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen in Höhe von 670,3 TEUR (VJ: 2.514,6 TEUR). Davon entfallen 170,5 TEUR (VJ: 1.870,2 TEUR) auf die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung. Der Zinsänderungsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen beträgt 914,6 TEUR (VJ: 4.504,1 TEUR). Im Zusammenhang mit den Entgeltumwandlungen wurden gemäß § 246 Abs. 2. S. 2 HGB Aufwendungen und Erträge in Höhe von 6,7 TEUR verrechnet. Der starke Rückgang der sonstigen Aufwendungen resultiert aus dem letztjährigen Aufwand aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds (33.861,7 TEUR).		

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 263277).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind bei der SDK keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die SDK erwartet aus heutiger Sicht insgesamt keine materiellen Auswirkungen auf den Bruttoüberschuss durch die Folgen des Ukraine-Krieges.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.571,5	18.394,6
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.227,9	1.915,0
3. Löhne und Gehälter	41.045,2	39.548,9
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.194,7	6.819,0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.181,2	1.949,0
6. Aufwendungen insgesamt	76.220,5	68.626,5

Leistungen des Abschlussprüfers

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersichten der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. geprüft. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat Steuerberatungsleistungen erbracht.

Das vom Abschlussprüfer (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 159,9 TEUR (Vj: 189,6 TEUR). Für Steuerberatungsleistungen wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 197,4 TEUR (Vj: 109,3 TEUR) berechnet.

Anzahl der Mitarbeitenden

Die durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmenden verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2021	2020
Hauptverwaltung	555	533
Landesdirektionen/Regionaldirektion	120	122
Angestellter Außendienst	0	0
Gesamt	675	655

Für die Ermittlung der Zahl der Mitarbeitenden wurden nur Arbeitsverhältnisse mit Gehaltsbezug herangezogen.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 1.555,5 TEUR (Vj: 1.529,7 TEUR). An den Aufsichtsrat wurden 222,5 TEUR (Vj: 228,7 TEUR) und an den Beirat 60,9 TEUR (Vj: 69,7 TEUR) vergütet.

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 80 bis 86 aufgeführt.

Fellbach, 15. März 2022

Der Vorstand

Dr. Ralf Kantak

Olaf Engemann

Ralf Oestereich

Benno Schmeing

06

**KONZERN-
KAPITAL-
FLUSS-
RECHNUNG**

67 | 06 Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	18.074,3	4.712,0
2. +/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	370.172,2	376.407,0
3. -/+ Zunahme/Abnahme Depot- und Abrechnungsforderungen	-528,4	413,0
4. +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-16,2	16,2
5. -/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-12.203,3	2.848,9
6. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	1.826,0	1.628,5
7. +/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-369.723,7	-413.268,5
8. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	15.128,2	19.264,6
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.494,6	1.489,6
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-8.814,0	-7.733,5
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	12.420,5	-14.222,2
12. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.487,2	-1.191,3
13. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-4.450,6	-7.401,2
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 13)	-7.937,8	-8.592,5
15. +/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-1.605,0	-1.584,9
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.605,0	-1.584,9
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 14, 16)	2.877,7	-24.399,6
18. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.574,1	51.973,7
19. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 17 bis 18)	30.451,8	27.574,1

Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht somit dem Aktivposten D. II. der Konzernbilanz.

07

**KONZERN-
EIGEN-
KAPITAL-
SPIEGEL**

69 | 07 Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

Eigenkapital des Mutterunternehmens, zugleich Konzerneigenkapital				
	Rücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresfehlbetrag	Summe
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital zum 31.12.2020	200.000,0	529,3	0,0	200.529,3
Konzernjahresüberschuss			18.074,3	18.074,3
Einstellung in die Verlustrücklage	20.000,0	0,0	-20.000,0	0,0
Aufstellung unter vollständiger Verwendung des Konzernjahresfehlbetrages		1.396,4	-1.396,4	0,0
Eigenkapital zum 31.12.2021	220.000,0	1.925,7	-3.322,0	218.603,6

08

**BESTÄTI-
GUNGSVÉR-
MERK**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung, deren Angaben als gesonderter Teil des Lageberichts gekennzeichnet sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften, und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (Alterungsrückstellung) erfolgt grundsätzlich einzelvertraglich auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält unterschiedliche Annahmen zur Biometrie (unter anderem Krankheits-, Invaliditäts- und Pflegekosten sowie Sterblichkeit und Storno), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben, wie beispielsweise der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), zum Beispiel zur Bestimmung eines angemessenen Rechnungszinses oder aktueller Sterbetafeln.

Aufgrund der Höhe der Deckungsrückstellung im Verhältnis zur Bilanzsumme als auch infolge der komplexen Berechnungsmethodik und den Ermessensspielräumen bei Annahmen, haben wir im Rahmen unserer Prüfung diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung befasst und die implementierten Kontrollen in diesen Prozessen beurteilt und getestet.

Darüber hinaus haben wir analytische und einzelfallbezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Basis der vergangenen und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine Erwartungshaltung für die Entwicklung der Deckungsrückstellung formuliert und diese mit den bilanzierten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die Deckungsrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu beurteilen.

Zur Prüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung haben wir die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandskennzahlen, der Leistungsentwicklung und der Gewinnerlegung beurteilt. Dabei haben wir auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als Grundlage herangezogen. Zur Sicherstellung der Umsetzung der vom unabhängigen mathematischen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir die Verwendung der neuen Rechnungsgrundlagen für bewusst ausgewählte Einzelfälle überprüft. Ebenfalls haben wir die Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Limitierung der Beitragsanpassung nachvollzogen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Deckungsrückstellung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- die Kennzahlen der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. außerhalb der Rechnungslegung,
- die nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b HGB,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie
- den Bericht des Aufsichtsrates nach § 171 AktG,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 10. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- › Rechtliche Beratung im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Entwicklung von Grundstücken und
- › Unterstützung im Rahmen von Due Dilligence und Strategiefragen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 14. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

09

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2022)

- > **Jörg Brückmann-Koll**
Revisor, Jüchen

- > **Ulrich Burr**
Rechtsanwalt, Murrhardt

- > **Karin Deisinger**
Betriebswirtin, Frickenhausen

- > **Friedemann Derndinger**
Unternehmensberater, Pulheim

- > **Gerhard Eisenhut**
Bankdirektor, Holzgerlingen

- > **Udo Grasser**
Geschäftsführer, Burgebrach

- > **Michael Hamm**
Geschäftsführer, Neuleiningen

- > **Holger Heidler**
Betriebswirt, Kelheim

- > **Ulrich Le**
Unternehmensberater, Frankfurt am Main

- > **Jürgen Link**
Bürgermeister, Lottstetten

- > **Stefan Peters**
Diplom-Ingenieur, Essen

- > **Bernd Rauch**
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Baden-Baden

- > **Christian Sammet**
Geschäftsführer, Schwäbisch Hall

- > **Alois Schanz**
Bankdirektor, Dornhan

- > **Josef Schmid**
Bankdirektor, Buchbach

- > **Andrea Schneider**
StB, Diplom-Kauffrau, Leutenbach

Ersatz-Mitgliedervertreter

- > **Holger Oehl**
Diplom-Volkswirt, Köln

- > **Jürgen Hägele**
Diplom-Ingenieur, Immenstaad

- > **Karlheinz Goder**
Diplom-Volkswirt, Karlsruhe

- > **Stephan Rettich**
Leiter Supply Chain, Schenefeld

- > **Thomas Braun**
Diplom-Kaufmann, Montabaur

- > **Alexander Nipp**
Geschäftsführer, Lindenberg i.A.

- > **Bojan Lukic**
Physiotherapeut, Winnenden

- > **Klaus D. Bader**
Steuerberater, Königsbrunn

- > **Stefan Bohnert**
Geschäftsführer, Rüsselsheim

- > **Frank Stober**
Asset Manager, Linkenheim-Hochstetten

- > **Maik Pompetzki**
Diplom-Betriebswirt, Mainz

- > **Winfried Ochs**
Finanzberater, Marxzell-Burbach

- > **Volker Benignus**
Geschäftsführer, Weissach i.T.

- > **Ulrich Bossler**
Bankdirektor, Riedlingen

- > **Franz-Josef Mayer**
Bankdirektor, Bellenberg

- > **Christoph Schiedel**
Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Muldingen

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2022)

- › **Sabine Schönherr**
Geschäftsführerin, Lindau
- › **Rafael Scholz**
Head of Treasury, Inzell
- › **Johann Schreff**
Bürgermeister, Altfraunhofen
- › **Jürgen Schwab**
Bankdirektor, Allmersbach
- › **Ulrich Werner**
Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- › **Jutta Strecker**
Physiotherapeutin, Oberhaching
- › **Rudolf Krieger**
Consultant, Hahnbach
- › **Stefan Lischkowitz**
Gesees
- › **Dr. Robert Bachert**
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- › **Rainer Heidenwag**
Geschäftsführer, Winnenden

Aufsichtsrat

› **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**

Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

› **Rolf Barreuther**

Geschäftsführender Gesellschafter
Murrhardt
- stellv. Vorsitzender -
(bis 16.07.2021)

› **Markus Feichtenbeiner**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer der SeibertLink
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart

› **Rainer Fürhaupter**

Diplom-Mathematiker, Aktuar (DAV)
München
Assoziierter Partner der ROCOKO GmbH
Grünwald
(ab 16.07.2021)

› **Kerstin Heinritz**

Geschäftsführende Gesellschafterin
Eschweiler

› **Michael Hennrich**

Mitglied des Bundestags
Kirchheim unter Teck

› **Sören Hildinger**

Versicherungsbetriebswirt (DAV)
Stuttgart
Fachreferent der
Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach
(ab 16.07.2021)

› **Rainer M. Jacobus**

Berlin
Vorsitzender der Vorstände
IDEAL Versicherungsgruppe
Berlin
(ab 16.07.2021)

› **Hans-Ulrich Jekel**

Versicherungsbetriebswirt (DAV)
Stuttgart
Gruppenleiter
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach

› **Steve Kossinas**

Weinstadt
Gruppenleiter
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach
(bis 16.07.2021)

› **Alexander Oberritter**

Versicherungsfachwirt (IHK)
Wernau
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach

› **Prof. Dr. rer. pol. Hans Jürgen Ott**

Neu-Ulm
Partner der CoCoN PartGmbH
Neu-Ulm
(bis 16.07.2021)

› **Roland Schäfer**

Bankdirektor
Bruchsal
Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten
- stellv. Vorsitzender -
(ab 16.07.2021)

83 | 09 Mitglieder unserer Organe

> **Christine Scheibl**

Versicherungsbetriebswirtin (DVA)
Backnang
Vorsitzende des Betriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmervertreterin
Fellbach

> **Dr. Wolfgang Seel**

Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

› **Dr. jur. Ralf Kantak**

Volljurist
Stuttgart
- Vorsitzender -

› **Olaf Engemann**

Diplom-Betriebswirt
Rattelsdorf

› **Ralf Oestereich**

M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
Diplom-Chemiker
Wiesbaden

› **Benno Schmeing**

Aktuar (DAV)
Waiblingen

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

› **Lothar Barth**

Steuerberater
Esslingen

Verantwortlicher Aktuar

› **Benno Schmeing**

Aktuar (DAV)
Waiblingen

Prüfer

› **Ernst & Young GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitglieder unseres Beirats

Stand 01.01.2022

› **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**

Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

› **Roland Schäfer**

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten
- stellv. Vorsitzender -

› **Ralf Bantle**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen eG
Hardt

› **Thomas Bareiß**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Mutlangen eG
Mutlangen

› **Franz Blöchl**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Passau eG
Passau

› **Dirk Borgartz**

Stellv. Sprecher des Vorstands
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
Speyer

› **Ludwig Frischmann**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Isar-Vils eG
Villsbiburg

› **Steffen Fromm**

Mitglied des Vorstands
VR Bank Neu-Ulm eG
Neu-Ulm

› **Volker Gaa**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten

› **Kurt Gampe**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Am Goldenen Steig eG
Waldkirchen

› **Helmut Graf**

Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Krumbach

› **Jost Grimm**

Sprecher des Vorstands
Donau-Iller Bank eG
Ehingen (Donau)

› **Heiko Herbst**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Neckar-Enz eG
Besigheim

› **Matthias Hillenbrand**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Rosenstein eG
Heubach

› **Stefan Hinsken**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Straubing eG
Straubing

› **Thomas Hintermeier**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Hochrhein eG
Waldshut-Tiengen

› **Franz Hofmann**

Direktor
meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Rosenheim

› **Dieter Karle**

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Hohenlohe eG
Öhringen

Mitglieder unseres Beirats

Stand 01.01.2022

› **Eberhard Keyzers**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Aidlingen eG
Aidlingen

› **Klaus Knapp**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank in Mittelbaden eG
Iffezheim

› **Markus Kober**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG
Dinkelsbühl

› **Thomas Krätschmer**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Vereinigte Volksbanken eG
Reutlingen

› **Hermann Meckler**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken West eG
Ansbach

› **Stephen Müller**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
Aschaffenburg

› **Christoph Ochs**

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Südpfalz eG
Landau

› **Felix Pörtl**

Mitglied des Vorstands
Heidelberger Volksbank eG
Heidelberg

› **Klaus Prähofer**

Mitglied des Vorstands
Volksbank - Raiffeisenbank Vilshofen eG
Vilshofen an der Donau

› **Paul W. Ritter**

Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Ries eG
Nördlingen

› **Jochen Sautter**

Mitglied des Vorstands
Südwestbank AG
Stuttgart

› **Markus Schröppel**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach eG
Windsbach

› **Jürgen Schwab**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Backnang eG
Backnang

› **Heinrich Stumpf**

Stellv. Sprecher des Vorstands
VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Augsburg

› **Ralf Teufel**

Mitglied des Vorstands
Atruvia AG
Karlsruhe

› **Stefan Waidelich**

Mitglied des Vorstands
Volksbank eG im Kreis Freudenstadt
Freudenstadt

› **Klaus Peter Wildburger**

Mitglied des Vorstands
Allgäuer Volksbank eG Kempten-Sonthofen
Kempten

› **Sebastian Wurst**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Sulmtal eG
Obersulm

10

**BERICHT
DES AUF-
SICHTS-
RATS**

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage der Konzerngesellschaften ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit der Konzerngesellschaften, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen des Strategieprogramms „SDK100!“ mit der strategischen Zukunftsausrichtung der SDK Gruppe als „Gesundheitsspezialist“ mit Fokus auf die Bereiche Kundenzufriedenheit und Wachstum, der Erneuerung der IT-Anwendungslandschaft und IT-Infrastruktur sowie der Stabilisierung der SDK Lebensversicherung a. G. befasst.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats bestehen ein Präsidium und Prüfungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Konzernabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Der Prüfungsausschuss hat die im Lagebericht enthaltene „Nichtfinanzielle Erklärung“ geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen. Zur Erlangung des Prüfungsurteils hat sich der Prüfungsausschuss auf die Erkenntnisse der Prüfung eines Wirtschaftsprüfers gestützt.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Mai 2022 wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht gebilligt.

Das Vorstandsmandat von Herrn Olaf Engemann wurde bis zum 30.06.2027 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Beirat für die wirkungsvolle Unterstützung sowie dem Vorstand und den Mitarbeitenden für die im Jahr 2021 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 16. Mai 2022

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

SDK Gruppe

Raiffeisenplatz 11
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys



